

Beteiligungsbericht

der Großen Kreisstadt

Eilenburg

für das Wirtschaftsjahr

2025



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 führt die Stadtverwaltung Eilenburg die jährliche Berichterstattung und Information für Stadtratsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung und wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen und Zweckverbände fort, an denen eine Beteiligung besteht. Damit besteht transparent die Möglichkeit, Einblick in die Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche zu nehmen. Der vorliegende Beteiligungsbericht dient zum einen als Informationsinstrument für die städtischen Entscheidungsträger in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion und zum anderen der Schaffung eines Einblicks für die interessierte Öffentlichkeit.

Mit dem Beschluss des Bundesverwaltungsgerichtes vom 12.12.2018 erfolgte die unmittelbare Beteiligung der Großen Kreisstadt Eilenburg an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH. Somit hat sich die Anzahl der Beteiligungen erhöht. Des Weiteren unmittelbar beteiligt ist die Stadt Eilenburg an der SWE (Stadtwerke Eilenburg GmbH), der EWV (Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft), der Remondis GmbH und der KBE (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia). Mittelbar ist die Stadt Eilenburg an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH und an der enviaM AG beteiligt. Die Kulturunternehmung Eilenburg wird als städtischer Eigenbetrieb geführt. Die Große Kreisstadt Eilenburg ist weiterhin Mitglied in zwei Zweckverbänden: dem AZV (Abwasserzweckverband Mittlere Mulde) und dem VEW (Versorgungsverband Eilenburg – Wurzen).

Der Beteiligungsbericht umfasst einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Eilenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung der Gesellschaften und Verbände auch Angaben zur aktuellen Entwicklung jedes kommunalen Unternehmens, Eigenbetriebs und Zweckverbandes, dies jeweils untersetzt mit wichtigen Unternehmensdaten und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Grundlage sind die geprüften Jahresabschlüsse des Jahres 2025.

Auch in den Berichtsjahren wurde die Arbeit in den Beteiligungsunternehmen so fortgesetzt, dass der Stadt Eilenburg keine finanziellen Risiken entstanden sind. Die Ergebnisse der einzelnen Unternehmen zeigen, dass sie in der Lage sind, ihre Aufgaben effektiv und zuverlässig zu erfüllen. Die wesentlichen Risiken für die städtischen Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin von der spartenbezogenen Marktentwicklung und immer mehr auch durch europäische Regelungen geprägt.



Ralf Scheler
Oberbürgermeister

Eilenburg, 05. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Definition der Kennzahlen	5
A Beteiligungsübersicht.....	6
A.1 Beteiligungen der Stadt.....	7
A.2 Zweckverbände der Stadt	7
B Finanzbeziehungen	8
B.1 Gewinnausschüttungen.....	8
B.2 Zuschüsse	9
B.3 Umlagen an Zweckverbände.....	9
B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.....	9
B.4.1 Darlehen.....	9
B.4.2 Bürgschaften	10
B.4.3 Überblick Sicherheiten 2025	10
B.5 Kennzahlen der Beteiligungen 2025.....	11
C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg.....	12
C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	12
C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH.....	20
C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH	31
C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH.....	36
C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	41
C.5 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH.....	48
C.6 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“	56
D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg	62
D.1 Abwasserzweckverband Mittlere Mulde	62
D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen.....	69
E Auswirkungen der Jahresabschlüsse auf die städtische Vermögensrechnung.....	82

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
ATZ	Altersteilzeit
Az.	Aktenzeichen
AZV	Abwasserzweckverband
BM	Bürgermeister
DKB	Deutsche Kreditbank AG
DMBiG	D-Mark Bilanzgesetz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
enviaM	Mitteldeutsche Energie AG
EWV mbH	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
EWV	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
GA	Geschäftsanteil der Stadt
GK	gezeichnetes Kapital
GM	Geschäftsanteil der Muttergesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH i. G.	GmbH in Gründung
HGB	Handelsgesetzbuch
IT	Informationstechnik
JA	Jahresabschluss
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KG	Kommanditgesellschaft
MHB	Münchener Hypothekenbank
OBM	Oberbürgermeister
OT	Ortsteil
PE	Patronatserklärung
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
SAB	Sächsische Aufbaubank – Förderbank –
Sachsen LB	Landesbank Sachsen
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SoPo	Sonderposten
SWE	Stadtwerke Eilenburg GmbH
SWE GmbH	Stadtwerke Eilenburg GmbH
VEW	Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen
WEMAG	Westmecklenburgische Energieversorgung AG

Definition der Kennzahlen

Materialintensität/ Materialaufwandsquote	=	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung (Umsatzerlöse)}}$
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung (Umsatzerlöse)}}$
Personalaufwand pro Kopf	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Eigenkapitalanteil von Sonderposten} + \text{Ertragszuschüsse} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Anlagendeckungsgrad	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

A Beteiligungsübersicht

Die Stadt Eilenburg ist im Berichtsjahr 2025 an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Durch zwei unmittelbare Beteiligungen ist die Stadt an je einem weiteren Unternehmen mittelbar beteiligt. Die EWV mbH stellt eine Eigengesellschaft der Stadt dar. Die Kulturunternehmung Eilenburg wird als Eigenbetrieb geführt.

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Eilenburg im Jahr 2025 Mitglied in zwei Zweckverbänden.

Stadt Eilenburg			
Öffentlich Rechtliche	Privatrechtliche Rechtsform		
Zweckverbände	Eigengesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung
AZV Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ VEW Versorgungsverband Eilenburg – Wurzen	EWV Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungs- Gesellschaft mbH GA: 100 % GK: 26.000 EUR	SWE Stadtwerke Eilenburg GmbH GA: 51 % GK: 530.400 EUR Remondis → Eilenburg GmbH GA: 47,2 % GK: 61.360 EUR Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH GA: 0,6342 % GK: 810.653 € KBE → Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia = 0,0375 %	Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH GM: 100 % GK: 76.750 EUR enviaM AG Gesellschafter: 21,16%
Eigenbetrieb			
KuE Kulturunternehmung Eilenburg			

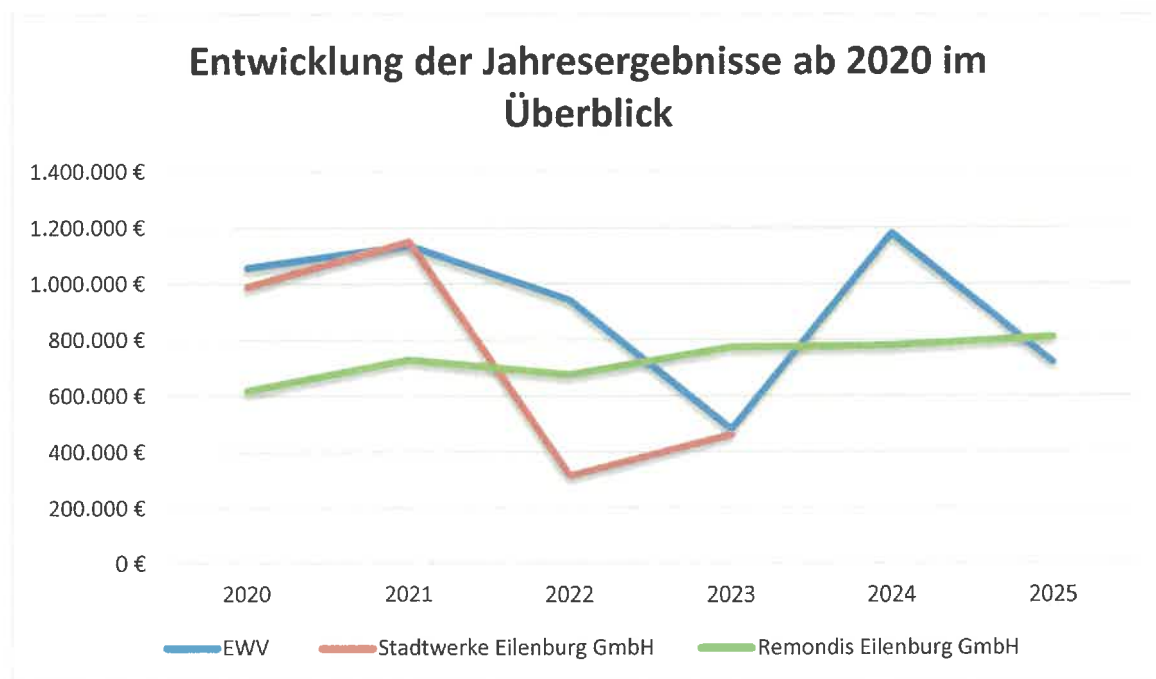
A.1 Beteiligungen der Stadt

Die Stadt Eilenburg verfügt über einen überschaubaren Bestand an Beteiligungen kommunaler Unternehmen, welche die Geschäftsfelder Wohnungswirtschaft, Versorgung und Entsorgung umfassen.

Die EWV und die Remondis Eilenburg GmbH konnten das Jahr 2025 mit positiven Ergebnissen abschließen. An die Gesellschafter erfolgte durch die Remondis Eilenburg GmbH eine Gewinnausschüttung aus dem erwirtschafteten Ergebnis, die im Haushalt der Stadt Eilenburg ersichtlich ist.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag in €	2022	2023	2024	2025
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	941.261,23	478.657,65	1.179.167,73	718.546,61
Stadtwerke Eilenburg GmbH	313.310,50	460.098,98	k.A.*	k.A.*
Remondis Eilenburg GmbH	673.769,31	772.599,26	778.041,38	809.232,39

* Die Jahresabschlüsse der Stadtwerke Eilenburg GmbH für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 waren bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht aufgestellt.



Neben den oben genannten Beteiligungen ist die Stadt Eilenburg an der Trinkwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH sowie an der KBE beteiligt. Die Beteiligungsquoten liegen jedoch jeweils bei unter 1 %.

A.2 Zweckverbände der Stadt

Die Stadt Eilenburg ist Mitglied in zwei Zweckverbänden, die zum einen der Abwasserentsorgung und zum anderen der Wasserversorgung dienen. Die Zweckverbände werden einerseits nach kommunalem Haushaltsrecht - Doppik (AZV Mittlere Mulde) und andererseits nach Eigenbetriebsrecht (Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen) geführt.

B Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den kommunalen Unternehmen beschränken sich für den Berichtszeitraum einnahmeseitig auf Gewinnausschüttungen, Konzessionsabgaben und Sponsoring. Laufende Zuschüsse und Verlustabdeckungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Außerhalb des Berichtszeitraumes bestehen weitere Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten, die jeweils im Haushalt der Stadt erläutert sind.

B.1 Gewinnausschüttungen

In den vergangenen Jahren waren folgende Gewinnausschüttungen haushaltswirksam zu verzeichnen.

Gewinnausschüttung in € (im Folgejahr der Gewinner- wirtschaftung)	JA 2021	JA 2022	JA 2023	JA 2024	JA 2025
REMONDIS Eilenburg GmbH (gesamt)	600.000 €	500.000 €	550.000 €	600.000 €	750.000 €
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg im Folge- jahr	238.383,60 €	198.653,00 €	218.518,30 €	238.383,60 €	ca. 297.980 €**
Stadtwerke Eilenburg GmbH (gesamt)	0 €	0 €	200.000 €	k.A.	k.A.
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	0 €	0 €	99.835,47 €		
KBE (gesamt)	35.000.000 €	35.000.000 €	35.000.000 €	35.000.000 €	35.000.000 €
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg im Folge- jahr	11.064,97 €	11.064,97 €	11.064,97 €	11.064,97 €	11.064,97 €

* nach Steuern

** Geldeingang Ende November 2026 zu erwarten

Die Gewinne der Stadtwerke Eilenburg GmbH aus den Jahren 2021 und 2022 wurden auf Grundlage der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung auf neue Rechnung vorgetragen und den Gewinnrücklagen zugeführt. Somit waren keine Gewinnausschüttungen durch die Stadtwerke Eilenburg GmbH erfolgt. Der Gewinn aus dem Jahresabschluss 2023 wurde in Höhe von 200,0 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet (Zahlungseingang in 2026).

Die Gewinne der Eilenburger Wohnungsverwaltungs- und verwertungsgesellschaft mbH (EWV) verbleiben auf Grundlage des bestehenden Sanierungskonzeptes insbesondere im Hinblick auf den Abbau der Alt-schuldenlast im Unternehmen. Die Gewinne werden auf neue Rechnung vorgetragen und der Gewinnrück-lage zugeführt.

Entwicklung der Gewinne und der Gewinnrücklagen:

	JA 2021	JA 2022	JA 2023	JA 2024	JA 2025
EWV					
Jahresgewinn	1.136.575,23 €	941.261,23 €	478.657,65 €	1.178.116,73 €	718.546,61 €
Gewinnrücklage zum 31.12. eines Jahres	4.646.485,30 €	5.587.746,53 €	6.066.404,18 €	7.244.520,91 €	7.963.067,52 €

Stadtwerke Eilenburg GmbH					
Jahresgewinn	1.150.582,35 €	313.310,50 €	460.098,98 €	k.A.	k.A.
Gewinnrücklage zum 31.12. eines Jahres	1.938.581,65 €	3.089.164,00 €	3.402.474,50 €		
Remondis Eilenburg GmbH					
Jahresgewinn	728.085,63 €	673.769,31 €	772.599,26 €	778.041,38 €	809.232,39 €
Gewinnrücklage zum 31.12. eines Jahres	1.619.557,39 €	1.747.643,02 €	1.921.412,33 €	2.144.011,59 €	2.322.052,97 €

B.2 Zuschüsse

Im Berichtszeitraum wurden keine Zuwendungen für laufende Zwecke oder investive Zuschüsse an die Beteiligungen der Stadt gewährt.

Zur Finanzierung der Aufgaben des Eigenbetriebes Kulturunternehmung Eilenburg wurde im Jahr 2025 ein Zuschuss in Höhe von 1.062.500,00 € (2024: 1.250.000,00 €) aus dem städtischen Haushalt aufgewendet.

B.3 Umlagen an Zweckverbände

Die Betriebskosten zur Straßenentwässerung an den AZV Mittlere Mulde betrugen im Berichtsjahr 2025 300.476,95 € (2024: 266.314,28 €).

Weitere Umlagen zur Deckung des Finanzbedarfs der Zweckverbände waren nicht erforderlich.

B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.

Finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt und den Beteiligungen bestehen in folgender Form:

B.4.1 Darlehen

EWV

Für das Projekt „Sanierung Wallstraße 7-9“ wurde auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses 8/2014 vom 03.02.2014 per 01.04.2014 durch die Stadt Eilenburg ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 600.000,00 € an die EWV ausgereicht.

Die Darlehen werden im Schuldenstand der Stadt Eilenburg nachgewiesen.

Darlehen	Valutierender Betrag zum 31.12.2024	Valutierender Betrag zum 31.12.2025
EWV (Wallstraße)	170.000,00 € €	130.000,00 €

SWE

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Stadtwerke Eilenburg GmbH erfolgte die Gewährung von zwei Liquiditätsdarlehen in Höhe von 1.000.000 € und in Höhe von 500.000 € auf Grundlage der Beschlüsse Nr. 5/2025 v. 03.02.2025 und Nr. 36/2025 vom 07.07.2025 des Stadtrats der Großen Kreisstadt Eilenburg.

Darlehen	Auszahlungsbetrag	Valutierender Betrag zum 31.12.2025
Beschluss Nr. 05/2025 vom 03.02.2025	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €
Beschluss Nr. 36/2025 vom 07.07.2025	500.000,00 €	500.000,00 €

Die Darlehen wurden entsprechend des Beschlusses des Stadtrates Nr. 19/2026 vom 04.05.2026 in Höhe von 500.000 € in ein mittelfristiges Investitionsdarlehen umgewandelt. Die Mittel verbleiben vorerst im Unternehmen ohne konkrete Rückzahlungsfrist. Das Darlehen ist kurzfristig innerhalb von 3 Monaten kündbar.

B.4.2 Bürgschaften

Durch die Stadt Eilenburg wurde eine Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Stadtwerke Eilenburg GmbH (1.869,9 T€) übernommen, die durch eine Rückbürgschaft (916,2 T€ = 49 % der Gesellschaftsanteile der WEMAG Schwerin) gedeckt war. Die Rückbürgschaft kam im Rahmen des Anteilsverkaufs der WEMAG Anteile an die GELSENWASSER-StadtwerkdienstleistungsGmbH zum Wegfall. Der Kredit valutiert zum 31.12.2025 in Höhe von 187,0 T€.

Im Zusammenhang mit der Umschuldung der MHB-Kredite der EWV mbH hat die Stadt Eilenburg gegenüber den Gläubigerbanken DKB und SAB Bürgschaften von insgesamt 1,5 Mio. € abgegeben. Es handelt sich hier um Ausfallbürgschaften, die im Falle der Zahlungsunfähigkeit zum Tragen kommen.

B.4.3 Überblick Sicherheiten 2025

Ifd. Nr.	Art	Grundlagen der Bürgschaft/ Patronatserklärung (PE)		Kreditstand zum 31.12.2024	Kreditstand 31.12.2025
		Kreditaufnahme/ Nennbetrag	Jahr		
SWE					
1	Ausfallbürgschaft	1.869.880 €	1998	261.769,32 €	186.973,46 €
EWV					
2	Ausfallbürgschaft (1.000 T€)	6.459.965 €	2007	610.818,46 €	560.519,52 €
3	Ausfallbürgschaft (500 T€)	3.180.000 €	2007	315.097,85 €	296.637,18 €

Avalprovisionen (= Entgelte für Übernahme von Bürgschaften, etc.) wurden von den Gesellschaften nicht erhoben.

B.5 Kennzahlen der Beteiligungen 2025

	unmittelbar				mittelbar	Zweckverbände		Eigenbetrieb
	EWV mbH	SWE GmbH	REMONDIS Eilenburg GmbH	Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH	AZV Mittlere Mulde	VEW	Eigenbetrieb KuE
Gründungsjahr	1993	1996	1991	1990	1998	1993/2004	1994/2005	2008
Rechtsform	GmbH	GmbH	GmbH	GmbH	GmbH	Zweckverband	Zweckverband	Städtischer Eigenbetrieb
Stammeinlage T€	26	1.040	130	127.823	77			
Anteil der Stadt am Unternehmen in %	100	51	47,2	0,6342				
Anteil der Stadt an Stammeinlage in T€	26	530,4	61,36	810,7				
Anzahl der Mitarbeiter einschl. Azubi	26	33	36	246	15	19	52	23
Umsatz in T€	9.632	26.178	6.143	58.110	1.395	5.115	13.251	882
Materialaufwand/ Aufwand für Lieferungen und Leistungen in T€	5.369	19.198	2.340	21.403	90	1.871	3.830	153
Personalaufwand in T€	1.291	2.284	1.489	18.360	592	1.431	3.521	1.382
Abschreibungen in T€	1.693	1.098	482	10.310	143	3.129	3.994	329
Jahresüberschuss in T€	719	460	809	2.299	190	609	1.048	-315
Bilanzsumme in T€	46.453	25.001	3.927	200.947	1.262	87.520	87.557	7.350
Anlagevermögen in T€	39.494	12.504	2.228	182.294	474	83.488	82.739	6.809
Umlaufvermögen in T€	6.959	12.194	1.699	15.764	789	4.032	3.838	534
Eigenkapital in T€	13.626	9.932	3.261	136.901	1.118	53.554	40.696	2.245
Rückstellungen in T€	384	2.798	338	10.038	120	82	2.443	46
Verbindlichkeiten in T€	30.903	12.271	325	51.842	24	6.349	27.769	274

* Angaben Stadtwerke Eilenburg GmbH aus dem Jahresabschluss 2023

C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg

C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1993)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (100%)
Stammkapital:	26.000,00 €
Beteiligungen:	Keine
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 23 Angestellte und 3 Auszubildende 2025: 23 Angestellte und 3 Auszubildende
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung:	Frau Birgit Bendix-Bade, Trebsen
Gesamtprokura:	Herr Matthias Röhrborn, Eilenburg
Mitglieder der Gesellschafter- versammlung:	Ralf Scheler (Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg) Torsten Pötzsch Hans Poltersdorf Norman Reihansl Ellen Häußler Steffi Schober
Wirtschaftsprüfer:	Terpitz Bast Ronneberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Gesellschafterversammlung trat im Jahr 2025 zu zwei Sitzungen zusammen. Im Geschäftsjahr wurden Entschädigungen in Höhe von 3 T€ gezahlt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Eilenburger Wohnungsverwaltung war bis zum 31.12.1990 ein Kommunalbetrieb und wurde seit dem 01.01.1991 als Eigenbetrieb der Kommune geführt. Das volkseigene Vermögen sowie die anteiligen Verbindlichkeiten wurden damit in das Eigentum der Kommune überführt. Mit Wirkung zum 01.07.1993 wurde dieser Eigenbetrieb in die Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH umgewandelt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als kommunales Wohnungsunternehmen zuständig für die Bewirtschaftung, Betreuung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sämtlicher Rechts- und Nutzungsformen in der Stadt Eilenburg. Zielsetzung der EWV ist es, im städtischen Auftrag ein bedarfsgerechtes und sozial ausgewogenes Wohnungsangebot in unterschiedlichen Preis- und Ausstattungssegmenten sicherzustellen. Hierdurch wird den Mietern Schutz vor willkürlichen oder unsozialen Mietpreisforderungen gewährt. Gleichrangig gewinnt die Berücksichtigung ökologischer Belange an Bedeutung. Dabei ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Anforderungen zur Erreichung von Klimaneutralität, den bautechnischen Umsetzungserfordernissen, den steigenden Baukosten sowie der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der EWV einerseits und den sozialen Interessen der Mieter andererseits zu gewährleisten.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Deutschland ist mit einem bereits länger anhaltenden demografischen Wandel konfrontiert. Daraus ergibt sich ein dauerhafter Bevölkerungsverlust. Parallel dazu ist ein weiterer Alterungsprozess der Bevölkerung zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl der Stadt Eilenburg mit Umland reduzierte sich seit 1990 und steigt aber seit dem Jahr 2017 leicht an. Per 31.12.2025 leben hier 16.614 Einwohner (Vorjahr: 16.452 Einwohner). Laut dem integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Eilenburg bis 2030 aus Juni 2020 muss sich die Stadt zudem auf die zunehmende Zahl älterer Bürger einstellen und Anpassungsmaßnahmen z.B. hinsichtlich eines altengerechten Wohnungsangebots, einer altengerechten Stadtgestaltung und vielfältigeren Angeboten für Senioren vornehmen.

Der Marktanteil der EWV – bezogen auf die Wohnfläche – sank von 16,2 % im Jahr 2013 auf 13,0 % per 31.12.2025.

Bestand und Vermietung:

In der Hausbewirtschaftung werden 1.688 Wohnungen (Vorjahr: 1.678) mit einer Gesamtfläche von 93.972 m² (Vorjahr: 93.809 m²) und 51 (Vorjahr: 48) Gewerbeeinheiten mit 9.535 m² (Vorjahr: 6.520 m²) Gewerbefläche verwaltet. Im August 2025 wurde eine Lagerhalle mit insgesamt 2.995 m² käuflich erworben.

	2023	(berei- nigt)*	2024	(berei- nigt)*	2025	(berei- nigt)*
Wohnungseinheiten	1.689	1.618	1.687	1.604	1.688	1.600
Wohnfläche in qm	93.745	89.537	93.809	89.429	93.972	88.654
davon vermietet	1.418	1.418	1.456	1.456	1.471	1.471
(Wohnfläche)	79.191	79.191	82.294	82.294	82.094	82.094
Vermietungsquote	84,5 %	88,4 %	86,7 %	90,9 %	87,4 %	92,6 %
Gewerbeeinheiten	53	53	48	48	51	51
Gewerbefläche in qm	6.695	6.695	6.520	6.520	9.535	9.535
davon vermietet	40	40	40	40	43	43
(Gewerbefläche)	6.167	6.167	6.015	6.015	5.857	5.857
Vermietungsquote	92,1 %	92,1 %	92,3 %	92,3 %	61,4 %	61,4 %

Die Vermietungsquoten beziehen sich auf die Wohn- bzw. Gewerbeflächen.

Im Jahr 2025 wurden keine Gebäude der EWV zurückgebaut. Der Leerzug von Objekten und damit die Stilllegung gestaltet sich immer schwieriger, da passender Wohnraum meist nicht im gleichen Umfang vorhanden ist. Vor allem ältere Mieter möchten bei einem Umzug in altersgerechte Wohnungen umziehen. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2025 vier Aufzugsanlagen an Gebäuden im Stadtgebiet Ost angebaut. Da insbesondere die Nachfrage von Familien nach größeren Wohnungen (ab 4-Raum-Wohnungen) weiterhin anhält, wird in den nächsten Jahren der Fokus auch auf den Ausbau familiengerechter, größerer Wohnungen liegen.

Im Geschäftsjahr 2025 erwarb die Gesellschaft ein Grundstück nebst Halle sowie sechs baufälligen Lagergebäuden für 1,2 Mio. EUR. Da das Grundstück potentiell an den Gesellschafter weiterveräußert werden soll, erfolgt der Ausweis im Vorratsvermögen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Grundstücke veräußert. Grundsätzlich werden keine weiteren Verkäufe favorisiert, da die Optimierung des Gewerbe- und Wohnungsbestandes der EWV im Kernbestand im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Die Immobilienwirtschaft hat gegenüber der Umwelt eine zentrale Verantwortung, da sie maßgeblich zur Nutzung von Ressourcen, Flächen und Energie beiträgt. Ihre Aufgabe ist es, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die Umweltbelastungen zu minimieren und gleichzeitig lebenswerte, klimaresiliente Räume zu schaffen. Ein umweltbewusstes Handeln kann unmittelbar zur finanziellen Entlastung unserer Mieter führen, wie wir bereits in den sanierten Objekten feststellen konnten. In 2023/2024 haben wir ein erstes Objekt mit einer Luft-Wärme-Pumpe ausgestattet, um Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln.

Flächen, die durch den Abriss von Wohnbauten in den Vorjahren entstanden sind, werden teilweise als ökologisch wertvolle Flächen, wie z.B. Streuobstwiesen, genutzt. Diese werden weiter gepflegt.

Daneben werden derzeit Dachflächen an Betreiber von Photovoltaikanlagen verpachtet. Weiterhin wurden im Jahr 2025 diverse Dachböden in Objekten gedämmt. Diese Maßnahmen werden zukünftig auch weiter ausgedehnt. In unserem Firmensitz wird die Beleuchtung auf LED umgestellt. Im Rahmen der Digitalisierung haben wir auf ein fast papierloses Büro umgestellt.

Wir übernehmen als größter Vermieter der Stadt Eilenburg soziale Verantwortung, indem wir die Stadt durch Aufnahme von Geflüchteten und einem sozialverträglichen Angebot von Wohnungen unterstützen.

Ertrags- und Finanzlage:

Die EWV hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis von 718,5 T€ (Vorjahr: 1.178 T€) abgeschlossen. Das Jahresergebnis 2025 ist von mehreren Effekten geprägt.

Die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung konnten um 6,2 % gesteigert werden. Dies liegt insbesondere daran, dass bei Neuvermietung von saniertem Wohnraum höhere Mietpreise erzielt werden konnten. Im teilsanierten Bereich bzw. in den Objekten, die bereits vor längerer Zeit saniert wurden, können diese Mietpreise nicht erzielt werden.

Die durchschnittliche Kaltmiete bei den Neuvermietungen in 2025 stieg insbesondere durch die nach Sanierung gestiegene Ausstattung der Wohnungen auf 6,43 €/qm (im Vorjahr 6,24 €/qm). Sie liegt damit deutlich über der durchschnittlichen Kaltmiete der gekündigten Wohnungen (5,71 €/qm).

Im Geschäftsjahr 2025 lagen keine wesentlichen Sondereffekte vor, die das Jahresergebnis maßgeblich beeinflusst haben.

Das Vermietungsergebnis stellt den wichtigsten Bestandteil des Geschäfts dar. Gegenüber dem Vorjahr sank das Rohergebnis um 351 T€. Die durchgeführten Sanierungen, Wärmedämmarbeiten, Ausbau von Gewerbe usw., erhöhten die Aufwendungen aus Hausbewirtschaftungen. Die zu erwartenden Erlöse durch gestiegene Mieten werden in den nächsten Jahren erwartet.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Grund hierfür ist die regelmäßige Anpassung der Gehälter.

Das Finanzergebnis hat sich um 3 % geringfügig reduziert. Grund hierfür sind die geringeren Zinseinnahmen von angelegtem Geld.

Sondereinflüsse haben in 2025 nur einen geringen Einfluss auf das Periodenergebnis.

Die EWV konnte im Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um -1.435 T€ auf 1.681 T€ gesunken. Ursachen hierfür sind zum Einen gestiegene Betriebskosten und die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Instandhaltungskosten durch erhöhtes Bauvolumen.

Der operative Mittelzufluss war nicht ausreichend, um den Mittelabfluss im Bereich der Investitionstätigkeit und im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu finanzieren. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Stichtag sank daher. Allerdings haben sich die Liquiditätskennzahlen durch erhöhte kurzfristige Verbindlichkeiten und erhöhte planmäßige Sanierungsmaßnahmen leicht reduziert. Insgesamt ist die Liquiditätslage weiterhin als stabil einzuschätzen.

Neue Kredite wurden in 2025 nicht aufgenommen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft/Risikobericht

Als Risiken werden im Lagebericht folgende Punkte benannt:

- Steigende Baukosten und –zeiten/Instandhaltungsrisiken
- Angebot und Nachfrage an Wohnungen/Leerstand
- Risiken aus Gesetzesänderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen (eingeschränkte Umlagefähigkeit bzw. höhere Eigenbelastung durch CO₂-Abgabe, Gesetz für Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze, Gebäudeenergiegesetz)
- IT-Risiken (Ausfall kritischer Systeme und zentraler Infrastruktur durch Cyber-Angriffe, Sabotage, Fehlen von Fachpersonal, Abschluss eines Dienstleistungsvertrags für EDV-Anlagen und Cyberversicherung)
- Finanzierung/Zinsrisiken (Zinsbindungsvereinbarungen der wesentlichen Darlehen laufen 2027 aus und müssen 2026 neu verhandelt werden)
- Digitalisierung (Sicherstellung eines angemessenen Niveaus der Kundenbeziehung)

Chancen und Entwicklungspotential

Die strategische Unternehmensplanung bis zum Jahr 2031 gibt die Leitlinie für die kommenden Geschäftsjahre vor. Diese Planung wird jährlich aktualisiert und fortgeschrieben.

Um der demografischen Entwicklung entgegenzutreten, wird - neben der Stadtentwicklung und dem Stadtbau - der Schwerpunkt unserer Arbeit die Entwicklung eines Konzepts für lebenslanges Wohnen sein. Wohnen im vertrauten Umfeld, Barrierefreiheit sowie wohnbegleitende, gesundheitliche und soziale Dienstleistungen sollen dabei eine funktionale Einheit bilden. Gleichzeitig achtet das Unternehmen darauf, die Attraktivität für Familien und damit für die nachfolgenden Mietergenerationen zu sichern.

Im Jahr 2025 wurden im Stadtteil Ost vier Aufzüge angebaut, um älteren Mietern den Verbleib in ihren Wohnungen langfristig zu ermöglichen.

Ein weiteres zentrales Ziel der EWV bleibt die Unterstützung der Kommune bei der Bereitstellung von preiswerten Wohnraum für Menschen, die auf staatliche Versorgungs- und Transferleistungen angewiesen sind. Zur Begrenzung der Heizkostenbelastung wurde zudem die Wärmedämmung am Objekt Wallstraße 5 im laufenden Jahr optimiert.

Um die Ertrags- und Liquiditätssituation der EWV zu stabilisieren, ist insbesondere die Leerstandquote in den Wohnlagen 1 und 2 weiter zu senken. Dabei sind kurz- und mittelfristig folgende Maßnahmen geplant: Aufwertung des Wohnumfelds durch den Anbau von Balkonen, Sanierung einzelner Wohnungen in bevorzugten Wohnlagen, Erneuerung der Heizungsanlagen und Umstellung auf energieeffiziente Anlagen, Fortsetzung der intensiven Betreuung von sozialschwachen Mietern in Zusammenarbeit mit Sozialamt, Landratsamt Nordsachsen und Schuldnerberatungen, Einsatz einer spezialisierten Vermietungssoftware zur optimierten Verwaltung von Mieteranfragen.

Die Wohnungswirtschaft steht in den kommenden Jahren vor erheblichen Herausforderungen, die vor allem bezahlbaren Wohnraum, Energieeffizienz, Digitalisierung und Anpassung an klimatische Veränderungen betreffen. Dabei geht es sowohl um die Schaffung von neuem Wohnraum als auch um die energetische

Modernisierung und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch Sanierungen und die Nutzung erneuerbarer Energien.

Zudem stellt die Integration digitaler Technologien in die Gebäudeinfrastruktur eine wichtige Zukunftsaufgabe dar. Das Unternehmen übernimmt weiterhin soziale Verantwortung, etwa bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, und beteiligt sich aktiv an der kommunalen Wärmeplanung. Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, wie beispielsweise Mieterstrommodelle, spielt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie eine zunehmend wichtige Rolle.

Das genaue Ausmaß dieser Entwicklungen auf die wirtschaftliche Lage der EWV ist derzeit noch nicht vollständig absehbar. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit nicht bestandsgefährdend beeinträchtigt wird. Aufgrund der umfassenden Sanierungen der vergangenen Jahre rechnet die Geschäftsführung für die nächsten beiden Geschäftsjahre mit leicht steigenden Vermietungsergebnissen. Infolge allgemeiner Kostensteigerungen wird jedoch mit Jahresergebnissen auf dem derzeitigen Niveau geplant.

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (EWV)
Bilanz zum 31.12.2025

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.269,00	0,00
- entgeltlich erworbene EDV – Software		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	38.990.373,56	38.855.549,56
2. Grundstücke ohne Bauten	620.966,40	620.966,40
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.189,00	17.552,00
	39.636.797,96	39.494.067,96
B. Umlaufvermögen		
I. Andere Vorräte		
- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	1.276.521,04
- noch nicht abgerechnete Betriebskosten	3.083.554,37	3.267.466,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	0,00	0,00
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	724.612,87	714.843,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.480.472,35	1.699.776,28
	6.288.639,59	6.958.606,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe AKTIVA	45.925.437,55	46.452.674,58
P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen	5.637.095,69	5.637.095,69
- Sonderrücklage gem. §27 DMBilG		
III. Bilanzgewinn	7.244.520,91	7.963.067,52
	12.907.616,60	13.626.163,21
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.483.968,38	1.539.656,32
C. Rückstellungen		
- sonstige Rückstellungen	418.050,00	384.010,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.253.257,65	26.824.778,46
2. erhaltene Anzahlungen	3.049.482,17	3.148.664,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	319.352,81	464.457,70
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	301.568,51	316.873,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	170.000,00	130.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	22.141,43	18.071,24
- davon aus Steuern 2025: 14.939,34 € (Vorjahr: 20.441,57 €)		
	31.115.802,57	30.902.845,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe PASSIVA	45.925.437,55	46.452.674,58

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (EWV)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	2024	2025
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	8.801.141,91	9.346.542,45
b) aus Betreuungstätigkeit	146.237,66	150.869,42
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	87.448,44	134.526,31
	9.034.828,01	9.631.938,18
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes noch nicht abgerechneter Betriebskosten	350.213,46	183.911,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	201.616,50	261.719,02
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-4.474.072,32	-5.325.176,04
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-27,90	-415,74
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	-51.542,59	-43.195,87
	-4.525.642,81	-5.368.787,65
5. Personalaufwand		
d) Löhne und Gehälter	-984.024,89	-1.013.687,45
e) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-247.757,79	-277.151,00
- davon für Altersversorgung 2025: 29.594,28 € (Vj. 29.998,30 € €)		
	-1.231.782,68	-1.290.838,45
6. Abschreibungen	-1.660.272,75	-1.692.853,59
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-439.437,57	-475.789,04
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.131,11	22.355,56
- davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen 2025: 0,00 € (Vorjahr: 3.800,00 €)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-567.125,99	-557.740,48
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 2025: 0,00 € (Vj.: 2.300,00 €)		
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-29.359,55	5.610,37
11. sonstige Steuern	-1.051,00	-979,00
12. Jahresüberschuss	1.178.116,73	718.546,61
13. Gewinnvortrag	6.066.404,18	7.244.520,91
14. Bilanzgewinn	7.244.520,91	7.963.067,52

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	8.475	9.035	9.632
Personalintensität in %	14,3	13,6	13,2
Anzahl Mitarbeiter, ohne Auszubildende	21	23	23
Abschreibungen in T€	2.153	1.660	1.693
Jahresergebnis in T€	+478,7	+1.178	+719
Bilanzstichtag	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Anlagevermögen in T€	40.379,6	39.636,8	39.494
Umlaufvermögen in T€	6.079,0	6.288,6	6.959
Eigenkapital in T€	11.729,5	12.907,6	13.626,2
Rückstellungen in T€	412,1	418,1	384,0
Verbindlichkeiten in T€	33.068,6	31.115,8	30.903
Anlagendeckungsgrad in %	38,5	32,6	34,5
Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Liquide Mittel am Anfang der Periode in T€	2.542	2.698	2.480
Mittelzufluss/-abfluss (Cashflow) aus			
laufender Geschäftstätigkeit in T€	+2.991	+3.116	+1.681
Investitionstätigkeit in T€	-106	-875	-1.528
Finanzierungstätigkeit in T€	-2.729	-2.459	-933
Liquide Mittel am Ende der Periode in T€	2.698	2.480	1.670



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Sydowstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform:	GmbH (seit 1996) GmbH i.G. (1995)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (51%) GELSENWASSER-Stadtwerkedienstleistungs-GmbH (35%) Stadtwerke Eilenburg GmbH (14%)
Stammkapital:	1.040.000,00 €
Beteiligungen:	Keine
Anzahl der Mitarbeiter:	2022: 13 gewerbliche Arbeitnehmer, 19 Angestellte 2023: 13 gewerbliche Arbeitnehmer, 20 Angestellte
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Frau Maike Trulson-Schult
Aufsichtsrat:	Ralf Scheler (Vorsitzender), OBM Eilenburg Manfred Hochbein (stellv. Vorsitzender) Maiko Lemm Mathias Gürke (bis 08/2024) Markus Vogler Rainer Weihmann (bis 08/2024) Paul-Thilo Geißler (ab 09/2024) Jens Küster (ab 09/2024) Dr. Thomas Papenkort (ausgeschieden 06/2023) Christoph Widera (ab 06/2023) Jens Sielemann (ausgeschieden) Dr. Marianne Janscheidt (ausgeschieden) Jan Finke Manfred Hochbein
Wirtschaftsprüfer:	NS+P Dr. Neumann und Partner MBB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (ab 2023)

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH hat für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 bislang noch keine Jahresabschlüsse aufgestellt. Die im folgenden wiedergegebenen Zahlen sind dem Jahresabschluss 2023 entnommen.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 15. Dezember 1995 in das Handelsregister eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. August 2017. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird nach § 267 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft eingeordnet.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wärme, Strom und Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, Dienstleistungen in den Bereichen Wärme und Energieservice, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation und Erschließung sowie die Übernahme weiterer artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Die Gesellschaft ist in den Bereichen Wasser, Abwasser und Telekommunikation nicht tätig.

Es bestehen Konzessionsverträge für Elektroenergie und für Gasversorgung für das Versorgungsgebiet der Stadt Eilenburg. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31.12.2037. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Stadt Eilenburg und jedermann innerhalb des Versorgungsgebietes mit Energie zu versorgen. Für die der Gesellschaft eingeräumten Rechte und für die von der Stadt übernommenen Pflichten zahlt die Gesellschaft an die Stadt Eilenburg eine Konzessionsabgabe auf der Grundlage der Konzessionsabgabenverordnung.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsanteil der Gesellschafterin WEMAG AG in Höhe von 49 % wurde rückwirkend zum 01. Januar 2017 veräußert. Die Gelsenwasser-Stadtwerkedienstleistungs-GmbH hat einen Anteil von 35% erworben. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH hält 14% eigene Anteile.

Geopolitische Verwerfungen und vielfältige politische Unsicherheiten, sowie ein unklarer wirtschaftspolitischer Kurs verursachen ein von ökonomischen Verunsicherungen geprägtes Wirtschaftsleben, welches direkte wirtschaftliche Auswirkungen auf unser Unternehmen hat.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH hat während des Geschäftsjahres 2023 im Konzessionsgebiet Eilenburg 11.056 Strom- und 2.186 Gaskunden versorgt, außerhalb des Netzgebietes waren es 406 Strom- und 79 Gaskunden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2020 hat die Stadtwerke Eilenburg GmbH ihren strategischen Kurs justiert, indem das Unternehmen relevante Themen identifiziert hat, die für ein nachhaltiges Handeln sowohl im geschäftlichen als auch im gesellschaftlichen Kontext von Bedeutung sind – Klimaschutz, Gesundheit und Sicherheit. Diese Ziele werden auch in operativen Entscheidungen und Managementprozessen berücksichtigt, die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie ist ein folgerichtiger Schritt. Klimaschutz ist u.a. ein wesentlicher Treiber für nachhaltige Energieversorgung im Wärmemarkt, um klimaneutral zu werden. Kommunen sind wichtige Akteure bei der Umsetzung der Wärmewende vor Ort, diese gilt es bei der Entwicklung ganzheitlicher, systemischer Energie- und Wärmeversorgung, auch in Quartieren, zu unterstützen. Die nationalen Wärmewendeziele müssen in einen kommunalen Wärmeplan übertragen werden und in konkrete Umsetzungshandlungen münden. Wir haben uns ambitionierte Klimaziele gesetzt und planen u.a. die weitere Verdichtung unseres Fernwärmenetzes, die erfolgreiche Transformation des Gasnetzes auf dem Weg in die Dekarbonisierung sowie die langfristige Entwicklung der Dekarbonisierung unseres BHKW.

Die neue Energiewelt ist vor allem durch Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung geprägt. Die SWE hat sich das strategische Ziel gesetzt, die klimafreundliche Zukunft durch eine intelligente und leistungsstarke Energieinfrastruktur voranzutreiben. Im Hinblick auf höhere Effizienz ist die Digitalisierung ein zentrales Element, die Konvergenz Smart City/Smarte Kommune mit der Geschäftsintegration von Strom, Wärme, Gas und Mobilität als Bereichen kommunaler Daseinsvorsorge.

Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) ist eine zentrale, langfristige Koordinierungsaufgabe für Kommunen, mit dem Ziel, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer nachhaltigen, sparsamen, bezahlbaren, resilienten, treibhausgasneutralen Wärmeversorgung zu ermitteln. Der

Wärmeplan soll Planungs- und Investitionssicherheit für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen schaffen, insbesondere im Hinblick auf künftige Wärmeversorgungsoptionen. Die Wärmeplanung soll grundsätzlich alle Städte und Gemeinden dazu aktivieren, sich mit der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung vor Ort intensiver als bislang zu beschäftigen und auf einer fundierten planerischen Grundlage die erforderlichen strategischen Entscheidungen zu treffen. Inwieweit sich die Kommunale Wärmeplanung der Stadt Eilenburg auf die Strategie der Stadtwerke Eilenburg auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Der Umbau der Verteilnetze, der Smart Meter Rollout, die Weiterentwicklung der Wärmeversorgung, die Notwendigkeit neue Geschäftsmodelle zu erschließen und umfassende Neuerungen in der IT-Landschaft führen zu einem hohen Kapitalbedarf. Die Stadtwerke Eilenburg müssen einen Spagat einerseits zwischen Rentabilität, Dauer der Kapitalbindung und andererseits nachhaltigen Investitionen unter wechselnden Regulierungsbedingungen, schaffen. Es sind externe Finanzierungen mit solchen Laufzeiten auszuwählen, die zu einem möglichst ausgeglichenen Rückzahlungsprofil führen. Wir kümmern uns um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und pflegen eine vielfältige, integrative Kultur. Soziale Vielfalt zeichnet die Beschäftigten der Stadtwerke Eilenburg GmbH aus und ist die Grundlage kontinuierlicher Verbesserung und unseres Geschäftserfolgs. Vielfalt soll gefördert und erhöht werden in Bezug auf die Aspekte Erfahrung und Bildung. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu verbessern und Unfälle zu vermeiden.

Zur voraussichtlichen Entwicklung, Chancen und Risiken der Gesellschaft wird im Einzelnen ausgeführt:

Seit dem vergangenen Jahr wird deutlich, wie schnell sich die Rahmenbedingungen auch im Energiesektor ändern können, wenn geopolitische und geoökonomische Konflikte mit voller Wucht die Wirtschaftspolitik beeinflussen. Der Ukraine Krieg und der Krieg in Nahost belasten die Weltwirtschaft auch 2023 massiv. Einst als stabil geltende Lieferketten erwiesen sich als überraschend brüchig, fatale ökonomische Abhängigkeiten traten offen zutage und an die Stelle des auf Kooperation basierenden Modells der internationalen Arbeitsteilung tritt zunehmend ein Konkurrenzkampf rivalisierender, sich zumindest teilweise voneinander abschottender Machtblöcke. In einer Zeit weltpolitischer Krisen werden deren Auswirkungen auf unser Geschäftsfeld nahezu unberechenbar.

Für Deutschland wird ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Als Wachstumshemmnis werden unter anderem die hohen Energiepreise gesehen. Unsere Erwartungen stützen sich auf die genannte Konjunkturprognose. Außerdem gehen wir von fortgesetzten Energieeinsparungen aus. Die Energieversorgung ist ein langfristiges Geschäft. Stadtwerke brauchen einen verlässlichen Rahmen, müssen aber auch in der Lage sein, sich schnell auf Veränderungen einzustellen und ihre Folgen zu beherrschen.

Nach wie vor kann es zu Lieferengpässen oder Preiserhöhungen bei Materiallieferungen kommen. Die Verzögerung geplanter Bauprojekte kann zu wirtschaftlichen Nachteilen führen. Theoretisch denkbar ist auch, dass hohe Krankenstände den zuverlässigen Betrieb unserer Anlagen gefährden. Dank umfangreicher Präventivmaßnahmen und vorausschauender Notfallpläne konnten wir bisher alle wesentlichen operativen Prozesse aufrechterhalten und sind zuversichtlich, dies auch weiterhin gewährleisten zu können.

Die Marktrisiken sind, aufgrund des gestiegenen Energiepreisniveaus und der erhöhten Volatilität, hoch. Es kann, aus einer reduzierten Zahlungsfähigkeit von Kunden und Geschäftspartnern, zu finanziellen Folgen kommen.

Die Energieversorger stehen vor großen Herausforderungen, die Mobilitäts- und Wärmewende bedingen. Aufwandssteigerungen und Investitionen, die Digitalisierung fordert neue IT-Systeme, die Eigenkapitalverzinsung im Rahmen der Anreizregulierung sinkt und der zunehmende Wettbewerb führt zu Margendruck im Strom- und Gasvertrieb. Die konsequente Digitalisierung spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle, wie beispielsweise bei der Effizienzsteigerung von Geschäfts- und Arbeitsprozessen, der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, der Kundenbindung und der Aufrechterhaltung der Netzstabilität. Diese Entwicklungen werden weitreichende Folgen für Arbeit und Beschäftigung haben. Es ist nicht nur davon auszugehen, dass einzelne Tätigkeiten wegfallen, auch die Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte und qualifikatorischen Anforderungen werden sich angesichts einer zunehmend digitalen, flexiblen und vernetzten Dienstleistungserbringung in der Energiewirtschaft weiter wandeln. Der Netzbau hin zu einem Smart Grid erlaubt eine optimale Steuerung der Netze ebenso, wie eine vorausschauende Wartung. Intelligente Messsysteme als Bestandteil der Smart Grids ermöglichen zudem einerseits die automatisierte Ablesung und Meldung der Zählerstände, andererseits gelten sie als Basis für neue Dienstleistungen. Prozessautomatisierungen finden im Bereich der Netze insbesondere rund um die Arbeitsprozesse der Monteure statt, bei-

spielsweise bei der Vernetzung mit vor- und nachgelagerten Bereichen. Im Bereich Kundenservice, Marketing und Vertrieb steht insbesondere die Auseinandersetzung mit einem veränderten Kundenverhalten im Vordergrund. Hier geht es um die Bereitstellung digitaler Kommunikationskanäle, die Einrichtung von Kundenportalen, die Automatisierung von Massenprozessen, den Aufbau von Customer-Relationship-Managementsystemen zur Erstellung passgenauer Angebote und die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Die Digitalisierung ermöglicht zudem eine zeitliche, örtliche und organisatorische Flexibilisierung der Arbeit. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH hat zum 31. März 2023 die SAP-Software abgelöst und arbeitet seit dem 01. April 2023 mit der Software „enerP“ für Verbrauchsabrechnung, Zählerwesen und Marktkommunikation und mit der Software „FibuNet“ in der Finanzbuchhaltung.

Wir betreiben komplexe und vernetzte Energieversorgungsanlagen. Bei ihrem Bau können Verzögerungen und Kostensteigerungen eintreten, dem wir mit einem sorgfältigen Betriebs- und Projektmanagement sowie hohen Sicherheitsstandards begegnen. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass menschliches Versagen, technische Störungen oder andere Schadensereignisse (z.B. Naturkatastrophen) die Verfügbarkeit unserer Anlagen beeinträchtigen. Außerdem können die vorgenannten Schadensereignisse erhebliche Reparaturanforderungen sowie Personen-, Sach- und Umweltschäden verursachen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die Anlagen regelmäßig inspiziert und mittels eines risikobasierten Ansatzes gewartet, Erzeugungsprozesse optimiert sowie die Mitarbeiter entsprechend geschult. Für dennoch eintretende Schäden unterhalten wir Notfallpläne und in wirtschaftlich sinnvollem Umfang Versicherungen.

Bei Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte besteht das Risiko, dass die Erträge unter den Erwartungen liegen, denn geänderte rechtliche Rahmenbedingungen betreffen zunehmend alle „Bestandsanlagen“. Möglicherweise sind die Rückflüsse aus Investitionen auch höher als ursprünglich angenommen. Auch Fördersysteme sind nur bedingt planbar. Anpassungen können dazu führen, das Vorhaben an Attraktivität verlieren. Ferner besteht das Risiko nachträglicher Förderungskürzungen.

Die operative und strategische Steuerung der Stadtwerke Eilenburg GmbH ist maßgeblich von einer komplexen Informations- und Kommunikationstechnologie abhängig. Technische Störungen, eine fehlerhafte Bedienung durch Mitarbeiter, Virus-Attacken, Datenverluste oder Ausfälle der IT-Systeme könnten zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der laufenden Tätigkeit einzelner Bereiche oder des gesamten Unternehmens führen und erhebliche Kosten verursachen, die mit der Dauer des Ausfalls steigen. Weitere Risiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Speicherung und Nutzung geschäftsrelevanter Daten. Unbefugter Zugriff von außen, missbräuchliche Nutzung oder unbeabsichtigte Weitergabe vertraulicher Daten durch Mitarbeiter könnten zur Preisgabe von Betriebsgeheimnissen führen oder Datenschutzbestimmungen verletzen. Um diese Risiken zu begrenzen, werden Sicherheitsmaßnahmen in Abstimmung mit den externen betrieblichen Datenschutzbeauftragten, sowie unter Berücksichtigung der Bedeutung der Systeme getroffen und eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten versuchen wir durch eine geeignete Verfahrensbetreuung zu minimieren. Die Risiken dieser Verfahren sind bilanziell in voller Höhe erfasst. Derzeit sehen wir rechtliche Risiken aus dem Rechtsstreit unserer Gesellschafterin GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH gegen die Stadtwerke Eilenburg GmbH wegen der Feststellung und Anfechtung von Gremienbeschlüssen. Für das Verfahren wurde eine Rückstellung für die anfallenden Prozesskosten in Höhe von TEUR 490 gebildet. Die Rückstellung berücksichtigt auch die Prozesskosten der höheren Instanzen.

Zur Begrenzung von Risiken in den Bereichen Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz ergreifen wir unter anderem die folgenden umfassenden Maßnahmen:

- systematische Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsprozesse und Technologien
- regelmäßige Wartung und Inspektion der Anlagen und Netze
- Richtlinien sowie Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- Qualitätskontrollen und -sicherung
- Krisen- und Notfallplanungen

Risiken ergeben sich auch aus der Veränderung des allgemeinen Preisniveaus. Bei hoher Inflation und stark steigenden Löhnen kann es zu einer ungeplanten Zunahme der Betriebskosten kommen.

Für das Jahr 2024 rechnen wir mit einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. TEUR 792. Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf ist eine Realisierung dieses Ergebnisses anzunehmen.

Wir investieren in den Erhalt, die Erweiterung und die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur, um auf lange Sicht eine zuverlässige Verteilung von Strom und Gas gewährleisten zu können. Im Geschäftsjahr 2024 plant die Stadtwerke Eilenburg GmbH insgesamt eine Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 1.495. Unsere Investitionstätigkeit wird sich im Wesentlichen auf den Leitungsbau und im Stromnetz sowie die Beschaffung von Hard- und Software konzentrieren.

Für die Jahre 2025 und 2026 sind Investitionen mit einem Umfang von insgesamt TEUR 3.455 geplant.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in € (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023
Gewinnausschüttung	395.000,00	<i>Keine Gewinn-</i> <i>ausschüttung</i>	<i>Keine Gewinn-</i> <i>ausschüttung</i>	200.000,00 €
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	197.175,05			99.835,47 €

* nach Abzug von Steuern

Konzessionsabgabe

Für das Jahr 2025 wurden aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge Elektroenergie und Gasversorgung Konzessionsabgaben/-abschläge in Höhe von insgesamt 298.976,00 € (netto) als Vorauszahlung an die Stadt Eilenburg gezahlt. Die Endabrechnung der Konzessionsabgaben 2024 wurde auf den Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 verschoben und steht somit noch aus.

Sicherheiten

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert.

Kreditinstitut	Darlehenshöhe in T€	Besicherung
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Niederlassung Berlin	561	Ausfallbürgschaft der Stadt Eilenburg

Zusammenfassung aus dem Lagebericht 2023:

Wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf und das Ergebnis hatten die deutsche und europäische Wirtschafts- und Energiepolitik und die damit im Zusammenhang stehenden politischen Entscheidungen mit unvorhersehbaren Auswirkungen.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 147 höheren Jahresüberschuss von TEUR 460.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 706 prognostiziert. Tatsächlich wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis nach Steuern von TEUR 460 erzielt.

Die Abweichung von der Prognose ist im Wesentlichen auf wesentliche Sondereinflüsse zurückzuführen, die im Zeitpunkt der Prognose in dieser Form noch nicht konkret absehbar waren und das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2023 belastet haben.

Hierzu zählen insbesondere die im Geschäftsjahr erforderlichen Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten. Für rechtliche Auseinandersetzungen mit einem Gesellschafter wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 490 gebildet. Weiterhin war im Zusammenhang mit einem arbeitsrechtlichen Verfahren mit dem Betriebsrat die Bildung einer weiteren Rückstellung in Höhe von TEUR 42 erforderlich.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr durch eine Umstellung der zentralen IT-Systeme im Bereich Energieabrechnung, Kundenmanagement und Finanzbuchhaltung (Ablösung von SAP IS-U und Einführung der

Systeme „enERP“ und „FibuNet“) geprägt. Im Zuge dieser Systemumstellung kam es zu zeitlichen Verzögerungen in einzelnen Prozessen des Forderungsmanagements. Vor diesem Hintergrund wurde das Ausfallrisiko der Forderungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der offenen Posten neu bewertet. Auf dieser Grundlage wurde eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von TEUR 500 gebildet.

Bereinigt um diese genannten Sondereinflüsse verlief die operative Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 trotz eines insgesamt schwierigen wirtschaftlichen und energiepolitischen Umfeldes insgesamt stabil.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert auf TEUR 26.142 (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer und den periodenfremden Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 36).^{*} Der Umsatz pro Beschäftigten lag mit TEUR 792 über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 480). Der Materialaufwand lag mit insgesamt TEUR 19.198 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 10.544). Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr insgesamt von TEUR 2.249 auf TEUR 2.284 und lag damit um TEUR 35 über dem Vorjahresniveau.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Bestandteile gegenläufig:

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Sie verringerten sich von TEUR 1.836 auf TEUR 1.829 und damit um TEUR 7. Zwar stieg die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter von 32 auf 33, jedoch führten gegenüber dem Vorjahr geringere variable Vergütungsbestandteile (insbesondere Prämien und Einmalzahlungen) sowie Effekte aus Fluktuation und Neueinstellungen dazu, dass der Gesamtaufwand für Löhne und Gehälter leicht rückläufig war.

Demgegenüber erhöhten sich die Aufwendungen für soziale Abgaben sowie für Altersversorgung und Unterstützung deutlich. Sie stiegen von TEUR 413 auf TEUR 455 und damit um TEUR 42. Der Anstieg ist zum einen auf höhere Arbeitgeberanteile zu den gesetzlichen Sozialversicherungen zurückzuführen, insbesondere infolge leicht gestiegener Krankenkassenbeiträge sowie erhöhter Beiträge zur Pflegeversicherung. Zum anderen wirkten sich höhere Aufwendungen für Zusatzversorgungskassen, betriebliche Altersversorgung, Direktversicherungen und vermögenswirksame Leistungen erhöhend aus (u. a. Anstieg der gesetzlichen Sozialaufwendungen um TEUR 38 sowie der Aufwendungen für Zusatzversorgung und betriebliche Altersversorgung um TEUR 6).

Im Bereich der Gasnetze ist vor dem Hintergrund der energiepolitischen Transformationsziele und bestehender Rückbauverpflichtungen zu berücksichtigen, dass sich perspektivisch Änderungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer einzelner Anlagenteile ergeben können. Die Geschäftsführung überprüft daher fortlaufend, inwieweit bestehende Gasnetzinfrastrukturen langfristig weiter genutzt oder – ganz oder teilweise – für den Transport von Wasserstoff umgerüstet werden können.

Nach aktueller Einschätzung lassen sich aus den derzeitigen rechtlichen, regulatorischen und technischen Rahmenbedingungen noch keine hinreichend konkreten Stilllegungs- oder Nutzungsbeschränkungen ableiten, die eine verlässliche Bestimmung verkürzter wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermöglichen würden. Eine Anpassung der bislang zugrunde gelegten Nutzungsdauern der Gasnetze wurde daher im Berichtsjahr noch nicht vorgenommen.

Darüber hinaus bestehen derzeit rechtliche und regulatorische Unsicherheiten hinsichtlich der Anerkennung gegebenenfalls erhöhter Abschreibungen im Rahmen der Netzentgeltkalkulation sowie der regulatorischen Behandlung durch die zuständigen Behörden. Die weitere Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die regulatorische Ausgestaltung, die Anerkennung von Investitionen und Abschreibungen sowie die technischen Möglichkeiten der Umrüstung auf Wasserstoff, wird von der Geschäftsführung laufend beobachtet. Sofern sich hieraus künftig konkretisierbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Nutzbarkeit der Gasnetze ergeben, wird die Geschäftsführung die angesetzten Nutzungsdauern entsprechend überprüfen und anpassen.

Zum 31. Dezember 2023 waren 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 10,9 Jahre, der Altersdurchschnitt lag bei 49 Jahren. Die durchschnittlichen Personalkosten je Beschäftigten beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 69. Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt auf Basis der einschlägigen tarifvertraglichen Regelungen und wird durch marktübliche Zusatzleistungen, insbesondere im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung, ergänzt.

^{*} Der außergewöhnliche Anstieg der Gesamtleistung und des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf die infolge der Energiekrise stark gestiegenen Beschaffungs- und Absatzpreise für Strom, Gas und Wärme zurückzuführen. Die Entwicklung ist überwiegend preis- und nicht mengengetrieben.

Führungskräfte werden am Unternehmenserfolg beteiligt. Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Geschäftsjahr Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 56 gebildet.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in besonderem Maße von der Verfügbarkeit qualifizierter Fach- und Führungskräfte abhängig. Zur Begrenzung personalbezogener Risiken und zur Sicherstellung der nachhaltigen Leistungsfähigkeit verfolgt die Geschäftsführung eine auf den langfristigen Erhalt und die Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen ausgerichtete Personalpolitik. Wesentliche Elemente sind Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die insbesondere auf die steigenden technischen und regulatorischen Anforderungen in der Energieversorgung ausgerichtet sind. Im Berichtsjahr haben wir TEUR 59 in die Qualifikation unserer Beschäftigten investiert.

Unsere Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2023 ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 50,5 % gekennzeichnet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben zum 31. Dezember 2023 einen Anteil von 24,8 %. Flüssige Mittel umfassen 21,5 %. Unsere Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2023 ist durch einen Anteil vom Eigenkapital an der Bilanzsumme von 39,7 %* gekennzeichnet. 44,3 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristiges Fremdkapital. Das Anlagevermögen ist zu 110,3 % durch das wirtschaftliche Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Anlagendeckung betrug im Vorjahr 101,3% und konnte somit verbessert werden.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von TEUR 1.202 getätigt. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.098 gegenüber. Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit bildeten die Bereiche Stromversorgung/ Netz, Gasversorgung/Maschinen und maschinelle Anlagen sowie der Wechsel der Branchensoftware. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte in Höhe von TEUR 861 aus Fremdkapital.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 2.856 erzielen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 19,8 %. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2023 musste kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden. Die Bestände auf sämtlichen Bankkonten sowie in den Barkassen waren während des gesamten Geschäftsjahres durchgehend positiv. Die Gesellschaft verfügte damit jederzeit über ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung ihrer laufenden Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterung zum Anstieg der Bilanzsumme [Auszug Bericht Wirtschaftsprüfer]:

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Eilenburg GmbH zum 31. Dezember 2023 ist von der Ausweitung der Bilanzsumme um TEUR 8.484 geprägt. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 51,4 %. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

Der starke Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.370 gegenüber dem Vorjahr ist auf folgende Effekte zurückzuführen:

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf abrechnungs- und marktbedingte Effekte im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Energiepreisen sowie der Umsetzung der Strom- und Energiepreismechanismen zurückzuführen. Unterschiedliche Reaktionen der Kunden auf die Preisentwicklung führten einerseits zu erhöhten Nachzahlungsforderungen und andererseits zu gestiegenen Erstattungsansprüchen aus den Jahresendabrechnungen. Diese gegenläufigen Effekte bewirkten insgesamt eine erhebliche Ausweitung des Forderungsvolumens und erklären den auffallend hohen Ausweis zum Bilanzstichtag.

Der erhöhte Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist neben abrechnungs- und preisbedingten Effekten auch auf die im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Umstellung des Finanzbuchhaltungssystems von SAP IS-U auf FibuNet zurückzuführen. Während im Vorjahr die Kundenforderungen ausschließlich vertragsbezogen geführt wurden und eine systematische kundenbezogene Saldierung nicht möglich war, werden Kunden nun personenbezogen unter einer Debitorennummer geführt. Hierdurch konnten erstmals Überzahlungen aus einzelnen Vertragsverhältnissen mit offenen Forderungen aus anderen Verträgen desselben Kunden verrechnet und kreditorische Debitoren systemseitig ausgewiesen werden. Diese strukturelle Umstellung führte zu einer sichtbaren Erhöhung des Forderungsbestands um TEUR 3.909 sowie korrespondierend zu einem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 3.909.

* Die Verminderung der Eigenkapitalquote um 17,6 % im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 8.484 zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist neben markt- und abrechnungsbedingten Effekten auch auf systembedingte Umgliederungen im Zusammenhang mit der IT-Umstellung zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Kunden, die zugleich als Einspeiser von EEG-Strom auftreten, erstmals in einem gesonderten Nummernkreis in den Personenkonten geführt. Die aus der EEG-Einspeisung resultierenden Verpflichtungen wurden dadurch erstmals den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet (TEUR 699). In den Vorjahren waren diese Verpflichtungen systembedingt mit Kundenforderungen saldiert und daher nicht gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insoweit um eine ausweisbedingte, nicht um eine wirtschaftlich bedingte Erhöhung.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 343 im Vorjahr auf TEUR 1.673 zum 31. Dezember 2023 ist im Wesentlichen auf Abrechnungsansprüche im Zusammenhang mit dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG) zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden an Kunden Entlastungsbeträge für Gas in Höhe von TEUR 2.499 sowie für Fernwärme in Höhe von TEUR 149 und damit insgesamt TEUR 2.648 weitergegeben. Dem standen zum Bilanzstichtag von der KfW erhaltene Abschlagszahlungen in Höhe von TEUR 1.586 gegenüber. Die sich hieraus ergebende Differenz in Höhe von TEUR 1.062 ist nach dem Bilanzstichtag gegenüber der KfW geltend zu machen und stellt eine wesentliche Forderungsposition dar.

Der Anstieg der flüssigen Mittel um TEUR 2.503 ist im Wesentlichen auf das veränderte Zahlungsverhalten der Kunden infolge der stark gestiegenen Energiepreise zurückzuführen. Viele Kunden erhöhten im Geschäftsjahr 2023 vorsorglich ihre monatlichen Abschläge, um hohe Nachzahlungen zu vermeiden. Im Rahmen der Jahresendabrechnungen zeigte sich jedoch, dass vielfach zu hohe Vorauszahlungen geleistet wurden. Zusätzlich beeinflussten die Strompreisbremse sowie die Erdgas-Wärme-Preisbremse die Höhe der Abschlusszahlungen und führten zu erhöhten Erstattungsansprüchen. Der Anstieg der liquiden Mittel ist daher im Wesentlichen preis-, abrechnungs- und gesetzesbedingt.

Die Erhöhungen auf der Passivseite der Bilanz stehen mit den vorstehend beschriebenen Umgliederungen der kreditorischen Debitoren (Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten) und dem Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber den Einspeisern von EEG-Strom (Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) im Zusammenhang. Zusätzlich hat sich die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 1.381 auf die Erhöhung der Passivseite der Bilanz ausgewirkt.

Stadtwerke Eilenburg GmbH (SWE)
Bilanz zum 31.12.2023

A K T I V A	31.12.2022	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224.760,00	113.795,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	1.941.792,76	1.862.944,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.167.099,50	10.463.302,00
3. andere Anlagen, Betriebs – und Geschäftsausstattung	180.004,00	164.981,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	13.005,00
	12.288.896,26	12.504.232,76
B. Umlaufvermögen		
I. Andere Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	603.077,67	605.187,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.953,25	4.446.879,88
2. Forderungen gegen Gesellschafter	22.193,19	84.249,67
3. sonstige Vermögensgegenstände	342.606,38	1.672.709,31
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.881.460,80	5.384.686,26
	3.926.291,29	12.193.712,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.595,08	90.519,99
D. Aktive latente Steuern	0,00	98.973,33
Summe AKTIVA	16.517.542,63	25.001.233,89
P A S S I V A	31.12.2022	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	894.400,00	894.400,00
II. Kapitalrücklagen	5.174.912,75	5.174.912,75
III. Gewinnvortrag	3.089.164,00	3.402.474,50
IV. Jahresüberschuss	313.310,50	460.098,98
	9.471.787,25	9.931.886,23
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
C. Sonderposten für Zuwendungen	0,00	0,00
D. Sonderposten für Bauzuschüsse	0,00	0,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	57.596,00	56.089,00
2. Steuerrückstellungen	6.832,03	3.024,52
3. sonstige Rückstellungen	1.358.367,04	2.739.270,57
	1.422.795,07	2.798.384,09
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.645.438,04	4.496.194,18
2. Erhaltende Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	10.636,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.507.236,51	3.054.214,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	417.664,86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	470.285,76	4.292.254,00
	5.622.960,31	12.270.963,57
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe PASSIVA	16.517.542,63	25.001.233,89

Stadtwerke Eilenburg GmbH (SWE)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2023

	2022	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	16.266.412,17	26.766.681,50
a) Stromsteuer	-463.145,90	-312.924,00
b) Energiesteuer	-345.310,37	-274.981,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	127.751,22	251.582,28
Gesamtleistung	15.585.707,12	26.178.775,96
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.445.856,99	-15.234.252,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.098.207,30	-3.963.681,22
	-10.544.064,30	-19.197.933,46
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.836.131,88	-1.828.788,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-413.135,74	-455.361,64
davon für Altersversorgung 74.771,02 € (Vorjahr: 69.266,14 €)	-2.249.267,62	-2.284.150,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.104.091,15	-1.098.071,76
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.447.505,86	-3.179.580,24
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.646,61	13.767,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.484,72	-82.403,26
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	79.984,08	114.684,97
10. Ergebnis nach Steuern	123.956,01	487.302,07
11. sonstige Steuern	-189.354,49	27.203,09
12. Jahresüberschuss	313.310,50	460.098,98

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2022	2023
Umsatzerlöse (Strom, Gas, Fernwärme, sonstige) in T€	15.359*	26.492*
Materialintensität in %	68,7	72,6
Personalintensität in %	14,6	8,6
Anzahl Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	32	33
Abschreibungen in T€	1.104	1.098
Investitionen in T€	1.432	1.202
Jahresergebnis in T€	313	460
Bilanzstichtag	31.12.2022	31.12.2023
Anlagevermögen in T€	12.513	12.618
Umlaufvermögen in T€	3.926	12.194
Eigenkapital in T€	9.471	9.932
Rückstellungen in T€	1.422	2.798
Verbindlichkeiten in T€	5.622	12.271
Anlagendeckungsgrad in %	75,7	78,7
Geschäftsjahr	2022	2023
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in T€	1.122	2.881
Mittelzufluss/-abfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit in T€	2.384	2.856
Investitionstätigkeit in T€	-1.432	-1.203
Finanzierungstätigkeit in T€	+807	851
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in T€	2.881	5.385

* nach Abzug der Strom- und Energiesteuer

C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1991)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH (50%) Große Kreisstadt Eilenburg (47,2%) Stadt Bad Dübén (2,8%)
Stammkapital:	130.000,00 €
Beteiligungen:	100 %ige Beteiligung am Stammkapital (76.750 €) der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH, Eilenburg
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 33 Angestellte und 2 Auszubildende 2025: 36 Angestellte und 2 Auszubildende
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Nico Quadejacob Andreas Jäger
Gesellschafterversammlung:	Rainer Zipfel, REMONDIS Kommunale Dienste Ost Ralf Scheler, OBM, Stadt Eilenburg Astrid Münster, BM, Stadt Bad Dübén
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.03.1991 unter dem Firmennamen „EDELHOFF Entsorgung Eilenburg GmbH“ geschlossen. Das Stammkapital wurde seit Gründung der Gesellschaft durch Gesellschafterbeschlüsse von 50.000,00 DM auf 130.000,00 € erhöht. Der Geschäftsanteil der Großen Kreisstadt Eilenburg beträgt 61.360,00 €.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 05.03.2002 wurde die Firma „Edelhoff Entsorgung Eilenburg GmbH“ in „RWE Umwelt Eilenburg GmbH“ geändert. In der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2005 wurde beschlossen, die Firma von „RWE Umwelt Eilenburg GmbH“ auf „REMONDIS Eilenburg GmbH“ zu ändern.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist jegliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Sammlung, der Transport, die Behandlung, Verwertung und Ablagerung von Abfällen nebst allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Das Leistungsspektrum umfasst die Abfallberatung, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Schrottentsorgung und das Betreiben eines Wertstoffhofes. Diese Dienste werden für Kommunen, Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe und Landwirtschaft erbracht.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Gesellschaft zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2025 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung.

Die Vermögenslage ist - bei einer um 7,1 % gestiegenen Bilanzsumme - durch die Zunahme der flüssigen Mittel und der Rückstellungen sowie einem Anstieg des Eigenkapitals gekennzeichnet. Investitionen im Anlagevermögen wurden mit T€ 351 getätigt; die Abschreibungen beliefen sich auf T€ 482. Getilgt wurden Darlehen bei Kreditinstituten mit T€ 50. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2025 mit T€ 809 positiv und die Ausschüttung auf das Vorjahresergebnis mit T€ 600 negativ aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht ausreichend war, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken.

Die Ertragslage ist durch einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse aus neuen Verträgen und positiven Mengenentwicklungen gekennzeichnet. Bei den Aufwendungen waren entsprechend gestiegene Materialaufwendungen (insbesondere aus gestiegenen Verwertungskosten, höheren Subunternehmerleistungen bei einer gesunkenen Vergütung von Wertstoffen) zu verzeichnen. Das Jahresergebnis (T€ 809) liegt mit T€ 31 leicht über Vorjahresniveau.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in € (im Folgejahr der Gewinnausschüttung)	JA 2023	JA 2024	JA 2025
Gewinnausschüttung aus Gewinn	550.000,00 €	600.000,00 €	750.000,00 €
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	218.518,30 €	238.383,60 €	ca. 297.980 €**

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

** Geldeingang im November 2026 zu erwarten

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	539.667,41	519.272,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.536.713,00	1.490.974,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.344,00	140.754,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	<u>2.282.724,41</u>	<u>2.151.000,69</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.750,00	76.750,00
	<u>2.359.474,41</u>	<u>2.227.750,69</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	9.367,79	9.367,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437.894,48	375.076,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.881,38	648,78
3. Forderungen gegen Gesellschafter	158.651,58	173.025,96
4. Sonstige Vermögensgegenstände	163.827,34	205.256,33
	<u>767.254,78</u>	<u>754.007,89</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	532.631,57	936.100,36
	<u>1.309.254,14</u>	<u>1.699.476,04</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe AKTIVA	<u>3.668.728,55</u>	<u>3.927.226,73</u>
P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gekennzeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnvortrag	2.144.011,59	2.322.052,97
III. Jahresüberschuss	778.041,38	809.232,39
	<u>3.052.052,97</u>	<u>3.261.285,36</u>
B. Sonderposten	4.260,00	3.080,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	10.522,00
2. Sonstige Rückstellungen	289.582,91	327.740,19
	<u>289.582,91</u>	<u>338.262,19</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.500,00	12.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.518,01	289.803,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.429,29	498,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	32.385,37	21.796,89
davon aus Steuern: 8.455,98 € (2024: 18.332,84 €)		
	<u>322.832,67</u>	<u>324.599,18</u>
Summe PASSIVA	<u>3.668.728,55</u>	<u>3.927.226,73</u>

REMONDIS Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.685.735,96	6.143.445,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	242.308,13	185.374,10
	5.928.044,09	6.328.820,08
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-304.492,29	-204.122,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.935.390,00	-2.136.286,15
	-2.239.882,29	-2.340.408,74
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.103.657,63	-1.204.180,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-240.902,17	-284.382,44
	-1.344.559,80	-1.488.563,36
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-439.809,50	-482.452,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-956.388,79	-1.014.155,86
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 150.000,00 €; Vorjahr 150.000,00€)	150.000,00	150.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	866,71	974,86
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.225,32	-2.302,43
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-301.817,04	-328.841,96
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	792.228,06	823.070,08
12. Sonstige Steuern	14.186,68	13.837,69
13. Jahresüberschuss	778.041,38	809.232,39

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REMONDIS Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	4.950	5.686	6.143
Materialintensität in %	35,5	39,4	38,1
Personalintensität in %	26,1	23,7	24,2
Anzahl Mitarbeiter (ohne Azubis)	29	33	36
Abschreibungen in T€	336	440	482
Investitionen in T€	684	434	351
Jahresergebnis in T€	773	778	809
Bilanzstichtag	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Anlagevermögen in T€	2.365	2.359	2.228
Umlaufvermögen in T€	1.481	1.309	1.699
Eigenkapital in T€	2.824	3.052	3.261
Rückstellungen in T€	266	290	338
Verbindlichkeiten in T€	751	323	325
Anlagendeckungsgrad in %	119,4	129,4	146,4
Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in T€	811	842	533
Mittelzufluss/-abfluss aus			
laufender Geschäftstätigkeit in T€	833	1.057	1.294
Investitionstätigkeit in T€	-331	-798	-351
Finanzierungstätigkeit in T€	-482	-568	-540
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in T€	842	533	936

C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1998)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Eilenburg GmbH (100%)
Stammkapital:	76.750,00 €
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 15 Mitarbeiter 2025: 15 Mitarbeiter
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Nico Quadejacob Andreas Jäger
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Andreas Jäger, Remondis Sachsen GmbH Nico Quadejacob, Remondis Eilenburg GmbH
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH ist eine Tochtergesellschaft der REMONDIS Eilenburg GmbH. Die REMONDIS Eilenburg GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH. Die Stadt Eilenburg ist damit mittelbar an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH beteiligt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von stadt-, wohnungs-, und hauswirtschaftlichen sowie aller damit zusammenhängender Dienstleistungen, des Weiteren die Erbringung von Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Gesellschaft zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2025 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung.

Die Vermögenslage ist durch die Abnahme des Anlagevermögens geprägt, da die laufenden Abschreibungen (143 T€) die Investitionen (123 T€) übersteigen. Die Veränderung des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen den Anstieg der liquiden Mittel. Innerhalb des Umlaufvermögens sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt leicht gesunken. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2025 (T€ 190) und die Ausschüttung auf das Vorjahresergebnis (T€ 150) im Saldo leicht positiv aus. Die Eigenkapitalquote hat sich infolge der etwas höheren Bilanzsumme leicht auf 88,6 % vermindert.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 360 T€ ausreichend war, den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Investitionen von 123 T€) und den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit zu decken. Der verbleibende Mittelzufluss führte zu einer Zunahme der liquiden Mittel um T€ 87.

Die Ertragslage ist durch leicht gesunkene Umsatzerlöse (T€ -31) beeinflusst. Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 94, insbesondere aufgrund gesunkener Aufwendungen für Subunternehmerleistungen (um 61 T€) und Verwertungskosten (um 23 T€), vermindert. Gleichzeitig sind die Personalaufwendungen aufgrund des leicht verringerten Personalbestandes und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch den Rückgang der Aufwendungen für Fremdfahrzeuge und Reparaturen leicht gesunken. Im Ergebnis wurde ein Jahresüberschuss von T€ 190 erwirtschaftet.

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Bilanz zum 31.12.2025

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	437.731,10	431.993,10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.919,27	41.615,27
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	493.650,37	473.608,37
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.960,24	103.748,80
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	1.429,29	498,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	45.871,45	46.264,67
	165.260,98	150.512,39
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	550.650,33	638.006,75
	715.911,31	788.519,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe AKTIVA	1.209.561,68	1.262.127,51
P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	76.750,00	76.750,00
II. Gewinnvortrag	843.020,17	851.476,21
III. Jahresüberschuss	158.456,04	190.153,63
	1.078.226,21	1.118.379,84
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	9.974,65
2. Sonstige Rückstellungen	97.515,46	110.137,47
	97.515,56	120.112,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.283,59	5.664,01
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafterin	6.881,38	648,78
3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.655,04	17.322,76
davon aus Steuern: 15.213,91 € (31.12.2024: 8.434,53 €)		
	33.820,01	23.635,55
Summe PASSIVA	1.209.561,68	1.262.127,51

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	2024	2025
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.426.191,69	1.394.580,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	91.392,32	52.819,00
	1.517.584,01	1.447.399,27
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.100,94	15.979,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	166.601,77	73.547,25
	183.702,71	89.526,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	488.232,37	466.674,92
b) Soziale Abgaben	122.020,70	125.540,65
	610.253,07	592.215,57
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	143.091,84	142.928,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	347.332,09	336.623,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	414,60	35,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.378,86	92.401,72
9. Ergebnis nach Steuern	162.240,04	193.737,63
10. Sonstige Steuern	3.784,00	3.584,00
11. Jahresüberschuss	158.456,04	190.153,63

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH

Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	1.355	1.426	1.395
Materialintensität in %	12,7	12,9	6,5
Personalintensität in %	40,7	42,8	42,4
Anzahl Mitarbeiter	15	15	15
Abschreibungen in T€	132	143	143
Investitionen in T€	106	11	123
Jahresergebnis in T€	195	158	190
Bilanzstichtag	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Anlagevermögen in T€	680	494	474
Umlaufvermögen in T€	577	716	789
Eigenkapital in T€	1.070	1.078	1.118
Eigenkapitalquote (inkl. SoPo für Investitionszuschüsse) in %	85,1	89,1	88,6
Rückstellungen in T€	125	98	120
Verbindlichkeiten in T€	63	34	24
Anlagendeckungsgrad in %	157,4	218,4	235,9
Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in T€	418	464	551
Mittelzufluss/-abfluss (Cashflow) aus			
laufender Geschäftstätigkeit in T€	298	194	360
Investitionstätigkeit in T€	-52	43	-123
Finanzierungstätigkeit in T€	-200	-150	-150
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in T€	464	551	638

C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM

Stand: Geschäftsjahr 2024/2025



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Geschäftsstelle:	Krügerstraße 27b 01326 Dresden
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (2002)
Gesellschafter (Geschäftsanteile):	336 (616)
Stammkapital:	54.134.451,00 €
Anteile der Stadt Eilenburg:	18.500,00 € und 1.484,00 €
Beteiligungen:	enviaM AG
Anzahl der Mitarbeiter:	1
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. In der Gesellschafterversammlung am 08. November 2024 wurde er für fünf Jahre neu gewählt.
Geschäftsführung:	Mike Ruckh
Gesellschafterversammlung:	Es fand 1 Gesellschafterversammlung statt (08.11.2024). (verlagertes Wirtschaftsjahr 01.07.2024 - 30.06.2025)

Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Gesellschafter der KBE sind Kommunen aus Teilen Sachsens, Brandenburgs, Thüringens und Sachsen-Anhalts.

Die KBE hat die Aufgabe

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschaft tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaft in Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Insgesamt halten die Kommunen 41,43 % der Anteile, 58,57 % hält die Innogy SE.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 08.11.2024 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2029.

Als Geschäftsführer ist seit dem 01.01.2022 Herr Mike Ruckh tätig.

Geschäftsbeziehungen / Historie

Die KBS und die KBW wurden vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag gegründet um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden an der heutigen enviaM zu bündeln. Nach mehreren gesellschaftsrechtlichen Übertragungen, Fusionen und Verschmelzungen entstand 2002 die KBE. Die KME ist eine 100 %ige Tochter der KBE. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.11.2011 wurde das Tochterunternehmen KME auf die KBE verschmolzen. Damit werden alle Aktien der Gesellschafter und Treugeber in der KBE gehalten. Die KBE besitzt die Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile gekündigt und zum Kauf angeboten.

Die Gesellschaft hält 22,57 % am Grundkapital der envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz, wobei sie unverändert einen Anteil von 1,02 % treuhänderisch für verschiedene Einzelaktionäre verwaltet. Die envia Mitteldeutsche Energie AG weist zum 31.12.2024 ein Eigenkapital von TEUR 2.240,0 Mio. (Vj. EUR 2.117,5 Mio. €) aus. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 beträgt EUR 288,7 Mio. € (Vj. EUR 375,3 Mio.).

Finanzbeziehungen

Die Stadt Eilenburg hat insgesamt 0,0375% Geschäftsanteile an der KBE, welche sich aus den Anteilen der Stadt Eilenburg und den Anteilen der ehemaligen Gemeinde Kospa-Pressen zusammensetzen. Das entspricht einem Gesamtanlagewert in Höhe von 19.984,00 € (18.500,00 € + 1.484,00 €). Der Wert am Eigenkapital der KBE beträgt zum 30.06.2024 150.366,63 €.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 18. September 2025 den Beschluss gefasst, der Gesellschafterversammlung am 07. November 2025 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000,00 EURO zu empfehlen.

Für die Stadt Eilenburg ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/2025 anteilig eine Dividende von 11.064,97 € (10.243,29 € + 821,68 €) nach Abzug der Steuern.

Ausschüttung für	Wirtschaftsjahr	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (0,03468908 %) in €	Zahlungswirksame Anteile der ehem. Gemeinde Kospa-Pressen (0,00278263 %) in €	Gesamt in €
2015/2016	2016	10.823,38	868,21	11.691,59
2016/2017	2017	10.823,38	868,21	11.691,59
2017/2018	2018	10.828,67	868,64	11.697,31
2018/2019	2019	10.828,68	868,64	11.697,32
2019/2020	2020	10.828,67	868,63	11.697,30
2020/2021	2021	10.243,27	821,68	11.064,95
2021/2022	2022	10.243,28	821,68	11.064,96
2022/2023	2023	10.243,29	821,68	11.064,97
2023/2024	2024	10.243,29	821,68	11.064,97
2024/2025	2025	10.243,29	821,68	11.064,97

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM (KBE)
Bilanz zum 30.06.2025

A K T I V A	23/24	24/25	P A S S I V A	23/24	24/25
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	23	68	I. Gekennzeichnetes Kapital	53.305	53.305
II. Finanzanlagen	475.642	475.642	II. Rücklagen	425.201	425.742
B. Umlaufvermögen			III. Jahresüberschuss	35.541	35.439
I. Forderungen sonstige Vermögensgegenstände	176	131	B. Sonderposten	0	0
II. Wertpapiere, liquide Mittel	38.499	39.136	C. Rückstellungen	296	242
C. Aktive RAP	7	6	D. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	255
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4	255
			E. Passive RAP	0	0
Bilanzsumme	514.347	514.983	Bilanzsumme	514.347	514.983

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM (KBE)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2024 bis 30.06.2025

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	71	77	79
Sonstige betriebliche Erträge	15	14	8
Erträge aus Beteiligungen	34.761	35.830	35.830
Zinsen und ähnliche Erträge	116	782	691
Personalaufwand	208	221	231
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	5	11
Sonstiger betrieblicher Aufwand	201	226	259
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliche Erträge			
Steuern	493	0	0
Jahresergebnis	34.053	35.541	35.439

Vermögens- und Finanzlage

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft blieb stabil, das Jahresergebnis zum 30.06.2025 beträgt handelsrechtlich 35.439 T€.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM, d.h. Chancen und Risiken der enviaM sind auch Chancen und Risiken der KBE. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten der AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen.

Wie kaum eine andere Branche werden die Betriebsergebnisse derzeit von politischen Entscheidungen aber auch von einem sehr starken Wettbewerb beeinflusst. Dabei ist sehr erfreulich, dass enviaM die vorgesehene Dividendenerwartung von 0,67 EURO/enviaM-Aktie erreicht hat.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt. Insbesondere die geplante Netzentgeltreform könnte zu Gewinneinbrüchen führen. Darüber hinaus sind die derzeit geltenden Zinssätze für die Netze wenig hilfreich, den dringend notwendigen Netzausbau und die damit verbundene Energiewende voranzutreiben und zu finanzieren.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsstandards sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Politik und Bundesnetzagentur müssen auch die Refinanzierung der Investitionen der Verteilnetzbetreiber im Auge haben.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2024/2025 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei standen im Wesentlichen folgende Themen im Fokus:

Status Wertschöpfungsprojekte

Im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON wurden die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM initiiert. Im Konsortialgespräch vom 15. März 2025 wurde für alle 3 Projekte der IST-Umsatz und die künftige Ausrichtung im Vorstand vorgestellt.

TowerCo: E.ON hat unter dem Namen „TowerCo“ ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber erarbeitet, dass durch Einrichtung eines Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll (Standortstärkung). TowerCo ist ein Zukunfts- und Wachstumsgeschäft zum 5G-Ausbau mit entsprechendem Wachstumspotenzial.

PEN@enviaM: Ein der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz ist der Aufbau einer „Plattform of Energy Networks (PEN)“. PEN konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten durch E.ON-Gesellschaften (Schaffung einer Brücke zwischen der transaktionalen Datenbasis und den intelligenten Netz- und Kundenlösungen).

EngineeringDL@enviaM: Im Energiesystem werden zunehmend qualitative Ingenieursdienstleistungen nachgefragt. enviaM hat die Ausgründung eines Ingenieurdienstleisters umgesetzt (konventionelles Geschäft, Ausbau der Energieverteilnetze, Smartifizierung von Nieder- und Mittelspannungsnetzen) und stellt damit externen Kunden und der E.ON-Gruppe einen leistungsstarken Ingenieurpartner zur Seite, um Know-How, Gewinn- und Planungskompetenz zu sichern. Die Realisierung erfolgt bei enviaM SERVICE am Standort Cottbus.

Verwendung kommunales Investitionsbudget 2024: Die Umsetzung des Projektes „Breitband Erzgebirge“ mit einem Volumen von 30 Mio. EUR ist „im Laufen“. Durch Ausfall des Generalunternehmers im Tiefbau kommt es aber zu zeitlichen Verzögerungen. Im Konsortialgespräch wird regelmäßig informiert, dass das Wasserstoffprojekt „Green Bridge“, für das 11 Mio. EURO vorgesehen waren, aufgrund derzeit mangelnder Wirtschaftlichkeit nicht realisiert wird. Die zügige Realisierung von wirtschaftlich attraktiven Schnellladepunkten im Netzgebiet könnte ein äquivalenter Ersatz sein.

Dekarbonisierung und damit Auswirkungen auf das Gasgeschäft: Aufgrund des von der Politik beschlossenen Ausstiegs aus Kohle und Gas wird es einen starken Aufwuchs im Strombereich geben. Erwartet wird deshalb u.a. ein noch härterer Wettbewerb um Stromkonzessionen. Vor diesem Hintergrund wird die künftige Ausgestaltung der Gaskonzessionsverträge was die Laufzeiten, eventuelle Rückbauverpflichtungen usw. angeht ebenfalls von großer Bedeutung sein.

Strategische Ausrichtung: Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON-Konzerns bildeten den ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Aufgrund der zunehmenden Unwägbarkeiten mit der die Politik die Energieversorger konfrontiert, ist es richtig, hier den Kompass auf die strategische Ausrichtung nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten wichtig. enviaM ist dies im Berichtszeitraum gut gelungen. Die KBE achtet dabei gemeinsam mit der der KBM auf die Einhaltung der kommunalen Ziele wie:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energiewende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

Chance und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte durch den 8. und 9. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten und dem Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wärmelösungen für Kommunen, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist gleichermaßen Dienstleister und Interessenvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von KBE. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen beruhen. Auch wenn der Geschäftsführer davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

C.5 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Naundorfer Str. 46 04860 Torgau
Rechtsform:	GmbH
Gesellschafter:	66
Stammkapital:	127.822.970,00 €
Anteile der Stadt Eilenburg:	0,6342 %
Beteiligungen:	Keine
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 222 Mitarbeiter, 5 Auszubildende 2025: 237 Mitarbeiter, 9 Auszubildende
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Dipl.-Kfm. Jan Wollenberg, Leipzig (Kaufmännischer Geschäftsführer) Dr. Dirk Brinschwitz, Torgau (Technischer Geschäftsführer)
Wirtschaftsprüfer:	Hofmann & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 12. Dezember 2018 entschied das Bundesverwaltungsgericht abschließend, dass die vorgenommene Zuordnung der Geschäftsanteile soweit rechtmäßig ist. Neben den formellen Aktivitäten, wie die Einreichung der neuen Gesellschafterliste beim Handelsregister, bestand im Jahr 2019 die Hauptaufgabe darin einen neuen Gesellschaftsvertrag zu verfassen, der an die veränderte Gesellschafterkonstellation angepasst wurde. Die Beschlussfassung zum neuen Gesellschaftsvertrag erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 30.01.2020.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die seit mehr als 50 Jahren bestehende Kernaufgabe des Unternehmens ist die Gewinnung und Aufbereitung von Grund- und Oberflächenwasser sowie die Verteilung des Trinkwassers als Vorlieferant für Zweckverbände und Wasserversorgungsunternehmen.

Das Unternehmen schafft somit die Grundlage für die Sicherung eines wichtigen Teils der Daseinsvorsorge in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung im Versorgungsgebiet der FEO war, wie in den Vorjahren, für bestehende Gewerbe- und Industrieunternehmen auch in 2025 weiterhin angespannt. Die Liefersicherheit von Produkten hat sich teilweise weiter verbessert, die Lieferfristen bei einigen Anbietern sind aber weiterhin leicht angespannt. Die grundsätzlichen Planungsansätze der Vorjahre haben sich bestätigt und die Planungsannahmen werden im Jahr 2026 fortgeschrieben.

Der Trinkwasserabsatz von 81,7 Mio. m³ in einem durchwachsenen Jahr 2025, ohne lange heiße und zugleich trockene Witterungsphasen, bestätigt die bereits in den Vorjahren getroffene Aussage, dass zukünftig sicher mit einem jährlichen Absatzvolumen von mindestens 80,0 Mio. m³ p.a. gerechnet werden kann. Absatzschwankungen können sich aus konjunkturellen und kommunalen Entwicklungen im Versorgungsgebiet ergeben. Demgegenüber stehen weiterhin in vielen Bereichen gestiegene Beschaffungskosten für Material, Fremdleistungen und schwankende Energiepreise, die zukünftig Berücksichtigung in den Wirtschaftsplänen finden müssen.

Ebenso können durch eine allgemeine Abschwächung punktuelle Schließungen von Gewerbeeinheiten nicht ausgeschlossen werden und sich damit unmittelbar und mittelbar partielle Absatzrückgänge des Unternehmens ergeben. Die Abnahmen des kommunalen Bereichs folgen den demografischen Entwicklungen im Versorgungsgebiet und können regionalbedingt sowohl zu- bzw. abnehmen. Witterungsbedingt wird mittlerweile nur noch mit geringfügigen demografisch bedingten Rückgängen gerechnet. Vielmehr müssen klimatische Veränderungen hier zukünftig eine stärkere Berücksichtigung finden. Sie können zu Spitzen in den Jahresverbräuchen oder aber auch nur an wenigen Tagen im Jahr führen, die durch das Unternehmen beherrscht werden müssen.

Darüber hinaus müssen die Themen des Klimawandels in den Bereichen des quantitativen und qualitativen Erhalts des Rohwasserdargebots beachtet werden. So muss der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Nutzungsinteressen seitens der Politik gesetzlich festgeschrieben werden und damit einhergehend ein entsprechender Schutz der Rohwasserdarangebote erfolgen. Diese Ziele erfordern eine koordinierte und gemeinsame Herangehensweise mit weiteren Wasserversorgungsunternehmen, gelebt in der AWE Arbeitsgemeinschaft sowie die aktive Mitwirkung in Gremien des BDEW, DVGW bzw. VKU.

Dem gesamtwirtschaftlichen Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens sieht sich auch die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz verpflichtet. Dazu zählt u.a. ein entsprechender ressourcenschonender Energieeinsatz. Seit 2014 wird der effiziente Energieeinsatz durch ein implementiertes Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001: 2018 begleitet, welches seitdem fortlaufend erfolgreich einer Zertifizierung unterzogen wurde; zuletzt Anfang März 2026.

Ertragslage

Der erreichte Trinkwasserabsatz von 81,7 Mio. m³ liegt mit ca. 1,2 Mio. m³ unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans und unter dem Vorjahreswert von 82,7 Mio. m³. Die gewerblichen Abnahmen stiegen um ca. 0,2 Mio. m³ wobei die Abgaben an die kommunalen Weiterverteiler um ca. 1,1 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr gesunken sind.

Die Erlöse aus dem Trinkwasserverkauf 2025 machen 56,25 Mio. € aus. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Anwendung der Preisgleitklausel in den Wasserlieferverträgen und Nachzahlungen aus Leistungsüberschreitungen. Der Planwert für das Jahr 2025 ging von einem Umsatz von 56,05 Mio. € aus.

Sonstige Umsatzerlöse resultieren im Jahr 2025 im Wesentlichen aus der Erzeugung regenerativen Stroms nach dem EEG und Labordienstleistungen gegenüber Dritten.

Mit 1,38 Mio. € Erlösen aus der Stromerzeugung durch die eingebauten Trinkwasserturbinen und die installierten Photovoltaikanlagen wurde der Vorjahreswert (1,36 Mio. €) leicht überschritten. Die Erlöse aus Wasseranalysen für unsere Kunden umfassten 201 T€ und liegen damit unter dem Vorjahresniveau (133T€). Die gesamten sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 1,86 Mio. € im Berichtsjahr somit über dem Vorjahr (1,80 Mio. €). Daraus ergeben sich für 2025 Gesamtumsatzerlöse von 58,11 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (56,17 Mio. €) ergibt sich aus den oben genannten Gründen.

Im Geschäftsjahr 2025 konnten im Rahmen von Investitionsprojekten aktivierbare Eigenleistungen in einer Höhe von 2,71 Mio. € realisiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,33 Mio. €) umfassen im Wesentlichen die Stromsteuererstattung für energieintensive Gewerbebetriebe, Ermäßigungen für Netznutzungsentgelte und Versicherungsentschädigungen.

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2025 beträgt 62,14 Mio. € und liegt aufgrund der bereits erwähnten höheren Erlöse aus dem Trinkwasserabsatz über dem Vorjahreswert von 60,28 Mio. €.

Der Materialaufwand 2025 umfasst 21,40 Mio. € und liegt mit 1,19 Mio. € über dem Vorjahreswert von 20,21 Mio. €. Wesentliche Positionen des Materialaufwandes betreffen den Bezug von Rohwasser vom Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt AöR, den Stromeinkauf und Aufwendungen im Zusammenhang mit Instandhaltungsmaßnahmen. Die Abweichungen ergeben sich hauptsächlich durch eine weitere Zuführung zur Rückstellung für die Deponie Schöna sowie erneute Preissteigerungen bei der Beschaffung von Reparatur- und Baumaterialien und des im Allgemeinen hohen Niveaus von Baupreisen für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen.

Der Personalaufwand lag mit 18,36 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 17,47 Mio. €. Gründe hierfür sind die tariflichen Entwicklungen, Inflationsausgleichszahlungen und notwendige Einstellungen.

Im Jahr 2025 erfolgten Abschreibungen auf das Anlagevermögen in einem Umfang von 10,31 Mio. € (Vorjahr 10,22 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen in 2025 8,65 Mio. € und liegen über dem Vorjahreswert (8,20 Mio. €). Die größten Einzelpositionen des sonstigen betrieblichen Aufwandes sind die Entgelte bzw. Abgaben für die Wasserentnahme in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Aufgrund der genannten Einflussfaktoren im laufenden Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss nach Steuern von 2,30 Mio. € erreicht (Plan 1,82 Mio. €). Das Vorjahresergebnis betrug 3,04 Mio. €.

Finanzlage

Die Liquidität war jederzeit gesichert. Kreditmittel zur Teilfinanzierung notwendiger Investitionen waren jederzeit verfügbar. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zwei Kredite in einer Höhe von insgesamt 7,00 Mio. € abgerufen. Dem gegenüber standen Tilgungen in einem Umfang von 3,36 Mio. €.

Für die Beteiligung an der WWB Wasserwerk Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH wurde eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,15 Mio. € vorgenommen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr (14,00 Mio. €) auf 12,4 Mio. € gesunken. Die Abweichung begründet sich im Wesentlichen aus den Veränderungen der Rückstellungen und Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist aufgrund der Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (69,9 %) auf 68,1 % leicht gesunken.

Die bestehenden Kreditverbindlichkeiten haben mittelfristige und langfristige Laufzeiten und sind durch feste Zinskonditionen charakterisiert. Fremdwährungsrisiken und Risiken aus dem Abschluss derivater Finanzinstrumente bestehen nicht. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird durch die taggenaue Planung aller Ausgaben und Einnahmen über mehrere Monate und die mittelfristige Finanzplanung der Finanzmittelbedürfnisse innerhalb der Wirtschaftsplanung sichergestellt.

Vermögenslage

Die wesentlichsten Investitionsprojekte in 2025 waren:

- Fortführung der Erneuerung der Kalkanlage im Wasserwerk Wienrode
- Fertigstellung des Standortkonzeptes im Wasserwerk Mockritz und Fortführung der Maßnahme Schlammvorbehandlung
- Ertüchtigung der Rohrleitungsstrecke AGS Reuden bis SST I Anhalter Straße
- Ertüchtigung der Fernwasserleitung Klostermansfeld-Helbra
- Fortführung des Brunnenkonzeptes in den Elbauewasserwerken
- Verlegung LWL-Kabel Wasserwerk Torgau-Ost bis zur AGS Fuchsberg
- Die Erneuerung eines Abschnittes der Leitung Nordring-Querung BAB A9
- Ertüchtigung Rohrleitung Junkersfeld sowie
- Heizungsanlage mit Wärmepumpe im Wasserwerk Torgau-Ost

Darüber hinaus erfolgten kleinere Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung des Anlagenbestandes der Fernwasserversorgung im Bereich der Netze und Wasserwerksanlagen.

Neben den Investitionen in noch im Bau befindliche Anlagen (8,34 Mio. €) wurde hauptsächlich in technische Anlagen und Maschinen (3,78 Mio. €) investiert. Auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen Investitionen in Höhe von 1,05 Mio. €, auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,52 Mio. € und auf Grundstücke, Dienstbarkeiten und Bauten 1,52 Mio. €.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die positive Absatzentwicklung bei Bestandskunden in den letzten Geschäftsjahren und weitere durch entsprechende Vertragsabschlüsse abgesicherte Absatzmengen werden auch in den Folgejahren trotz der Unsicherheiten aus den aktuellen Rahmenbedingungen zu einem stabilen Absatzniveau von ca. 80 Mio. m³ führen.

Inwieweit zukünftige Absätze deutlich die 80 Mio. m³ übersteigen können, hängt von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Versorgungsgebiet ab. Derzeit liegen dem Unternehmen eine Reihe von Wasserlieferanfragen aus dem gewerblichen bzw. industriellen Bereich vor. Aufgrund der hohen Auslastung des aktuellen Fernwassersystems müssen Systemerweiterungen geplant und später umgesetzt werden. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Trinkwasserabsatz von 82,3 Mio. m³ erwartet. Es wird eingeschätzt, dass sich der Absatz auch in den Folgejahren auf Basis der bestehenden Wasserlieferverträge im Bereich oberhalb von 80,0 Mio. m³ p.a. bewegen wird. Neben den Absatzerweiterungen in bestehenden Kundenbeziehungen wurden auch demographische Entwicklungen berücksichtigt. Die zu erwartenden Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserabsatz werden sich von 56,74 Mio. € im Jahr 2026 bis auf 64,85 Mio. € im Jahr 2030 erhöhen. Darin enthalten sind die weiter zu berechnenden Wasserentnahmeentgelte/-abgaben der Länder Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Die Investitionsstrategie der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH folgt der Zielstellung, die bedarfs- und qualitätsgerechte Versorgung der Kunden jederzeit sicherzustellen. Investitionsstrategien und -schwerpunkte wurden im Rahmen des Assetmanagements analysiert und für die nächsten Jahre festgeschrieben. Im Jahr 2026 werden Investitionsprojekte der Vorjahre weiter fortgeführt, aber auch neue Vorhaben begonnen. Ebenso werden vorbereitende Planungsleistungen für Erweiterungen von Aufbereitungs-

und Transportkapazitäten im Fernwassersystem erarbeitet. Dafür sind Investitionen in einem Umfang von 15,68 Mio. € eingeplant, wobei noch zusätzlich Investitionsüberhänge aus 2025 zu berücksichtigen sind.

Die Liquidität des Unternehmens zur Erfüllung aller Aufgaben im Geschäftsjahr 2026 ist gesichert. Es bestehen auch weiterhin keine Fremdwährungsrisiken aus dem Bestand bzw. Abschluss derivater Finanzinstrumente.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit einem Jahresüberschuss von 1,46 Mio. € gerechnet. Mittelfristig wird eingeschätzt, dass sich die Jahresergebnisse in den aktuellen Rahmenbedingungen von 1,05 – 0,95 Mio. € bis 2028 bewegen werden.

Die Risiken der aktuellen Krisen, z.B. Ukraine- und Iran-Krieg, Preissteigerungen und Zinsniveau, können sich negativ auf die Kosten- und Erlössituation des Unternehmens auswirken und somit die Höhe des Jahresergebnisses beeinflussen.

Folgende wesentliche Einzelrisiken wurden identifiziert:

- Die größten Herausforderungen sind derzeit die Bedrohung durch Cyberkriminalität, der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt und die planmäßige Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen
- Langfristige Gefährdung der wasserwirtschaftlichen Prozesse aufgrund eines zu geringen Investitions-/Instandhaltungsniveaus

Im Hinblick auf die Reduzierung der Risiken sind für alle Risiken gegensteuernde Maßnahmen definiert und Verantwortlichkeiten festgelegt. Das betrifft bspw. geeignete Recruitingmaßnahmen oder technische Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit in Form von Firewall-/Virenschutzmaßnahmen. Die Beherrschung dieser Risiken ist mit zusätzlichen Aufwendungen verbunden.

Im Rahmen der installierten Unternehmensprozesse erfolgt eine laufende, systematische Überwachung aller Risiken. Insbesondere durch das Fernwasserentwicklungskonzept wurden wesentliche Rahmenbedingungen analysiert und zukünftige Zielstellungen bzw. Handlungsrahmen formuliert. Bei der Feststellung von Abweichungen, z.B. durch veränderte Bedarfsanforderungen von Bestands- und Neukunden, wird entsprechend zeitnah reagiert. Begleitet wird dies durch ein aktives Management des Versicherungsschutzes mit der Zielstellung einer Risikoreduzierung.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, bestehen auch für die Zukunft nicht.

Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH
Bilanz zum 31.12.2025

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	532.542,00	891.948,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.477.123,54	20.989.930,26
2. technische Anlagen und Maschinen	137.275.107,00	141.961.673,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.817.006,00	3.943.826,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.549.170,01	11.494.068,49
	174.118.406,55	178.389.497,75
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)	1.862.500,00	3.012.500,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.589.170,84	2.960.186,95
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.067,67	1.579,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.386.347,45	5.672.675,29
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.534.210,27	1.495.167,79
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.532.309,68	2.379.010,50
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.321.795,07	3.255.816,16
	14.364.900,98	15.764.435,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.577.017,02	2.888.280,90
Summe AKTIVA	193.455.366,55	200.946.662,55
P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	127.822.970,00	127.822.970,00
II. Kapitalrücklagen	0,30	0,30
III. Gewinnvortrag	3.740.935,12	6.778.950,73
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.038.015,61	2.299.216,69
	134.601.921,03	136.901.137,72
B. Sonderposten für Investitionszulagen nach dem InvZuLG	44.115,00	41.582,00
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	897.463,00	993.396,00
D. Empfangene Ertrags- und Baukostenzuschüsse	1.179.374,00	1.130.106,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	994.492,00	937.379,00
2. Steuerrückstellungen	201.000,00	320.831,00
3. Sonstige Rückstellungen	7.588.627,59	8.779.806,46
	8.784.119,59	10.038.016,46
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.102.776,69	45.745.200,07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.781,04	11.781,04
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.530.546,51	5.837.724,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten	303.269,69	247.718,39
- davon aus Steuern: 240.946,29 € (Vj.: 181.886,52 €)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.133,79 € (Vj.: 10.079,19 €)		
	47.948.373,93	51.842.424,37
Summe PASSIVA	193.455.366,55	200.946.662,55

Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	2024	2025
	€	€
1. Umsatzerlöse	56.173.056,86	58.109.832,28
2. Andere aktive Eigenleistungen	2.814.927,61	2.708.323,55
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.293.458,09	1.325.935,95
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.091.250,30	-12.964.319,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.122.296,04	-8.438.902,20
	-20.213.546,34	-21.403.221,71
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.951.509,12	-14.597.232,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.519.409,72	-3.763.262,36
- davon für Altersversorgung: 695.777,63 € (Vj.: 694.644,01 €)		
	-17.470.918,84	-18.360.494,52
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.219.311,23	-10.310.296,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.195.297,94	-8.651.375,36
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.841,01	69.475,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-888.721,99	-993.668,41
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 10.007,00 € (Vj.: 12.339,00 €)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-201.000,00	-157.831,00
11. Ergebnis nach Steuern	3.181.487,23	2.336.679,91
12. Sonstige Steuern	-143.471,62	-37.463,22
13. Jahresüberschuss	3.038.015,61	2.299.216,69

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	49.667	56.173	58.110
Materialintensität in %	39,2	36,0	36,8
Personalintensität in %	32,8	31,1	31,6
Anzahl Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	235	222	237
Abschreibungen in T€	9.882	10.219	10.310
Investitionen in T€	16.535	14.615	16.356
Jahresergebnis in T€	-222	3.038	2.299
Bilanzstichtag	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Anlagevermögen in T€	172.213	176.513	182.294
Umlaufvermögen in T€	13.470	14.365	15.764
Eigenkapital in T€	131.564	134.602	136.901
Rückstellungen in T€	8.684	8.784	10.038
Verbindlichkeiten in T€	46.056	47.948	51.842
Anlagendeckungsgrad in %	76,4	76,3	76,7
Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in T€	3.078	3.965	4.322
Mittelzufluss/-abfluss aus			
laufender Geschäftstätigkeit in T€	10.210	14.000	12.400
Investitionstätigkeit in T€	-16.503	-15.013	-12.784
Finanzierungstätigkeit in T€	7.180	1.370	3.640
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in T€	3.965	4.322	3.256

C.6 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Franz-Mehring-Straße 23 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Städtischer Eigenbetrieb (2008)
Betriebsleitung:	Heiko Leihe
Betriebssatzung:	Fassung vom 1. Januar 2008, zuletzt geändert durch Änderungssatzung mit Wirkung vom 1. Januar 2021
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 24 Beschäftigte 2025: 23 Beschäftigte
Wirtschaftsprüfer:	Abschlussprüfer Große Kreisstadt Eilenburg

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ wurde durch Beschluss Nr. 87/2007 des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg vom 03. Dezember 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 gegründet. Im Jahr 2008 bewirtschaftete der Eigenbetrieb zunächst das Bürgerhaus. Inzwischen haben sich in den vergangenen Jahren stabil vier Betriebsteile herausgebildet. Neu hinzugekommen ist als Untersparte des Museums, die Touristinformation. Diese befindet sich in den Räumlichkeiten des Museumsshops und ist auch personell mit dem Museum verflochten. Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ betreibt somit im Wirtschaftsjahr 2025 die vier Betriebsteile Bürgerhaus, Schwimmhalle, Stadtbibliothek und Stadtmuseum mit der Untersparte einer Tourist-Information.

Der Eigenbetrieb verfolgte überwiegend unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der satzungsgemäße Auftrag zum Betrieb ist die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotes. Dabei wird besonderer Wert auf soziokulturelle Angebote im Bürgerhaus, die Vermittlung von Bildung im Museum und der Bibliothek sowie die gesunderhaltende sportliche Betätigung in der Schwimmhalle gelegt.

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gegenstand des städtischen Eigenbetriebes ist die Nutzung, Verwaltung, Vermietung und Vermarktung des Bürgerhauses, der Schwimmhalle, der Bibliothek und des Museums sowie die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Kultur- und Freizeitangebotes.

Änderung der Betriebssatzung mit Wirkung vom 01.01.2021

Mit Beschluss des Stadtrates vom 07.12.2020 wurde die Änderung der Betriebssatzung beschlossen. Die Änderung beinhaltete notwendige Anpassungen im Zuge des Umzuges der Bibliothek in das Objekt Roter Hirsch und die damit in Zusammenhang stehende Zuordnung des Objektes Roter Hirsch von der Stadt an den städtischen Eigenbetrieb.

Betriebsausschuss

Durch die Betriebssatzung wurde für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes ein beratender bzw. beschließender Ausschuss (Betriebsausschuss) gebildet

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Vorsitzender:

Ralf Scheler, Oberbürgermeister

stellv. Vorsitzende:

Steffi Schober

Mitglieder:

Paul-Tilo Geißler

Birgit Rabe

Christiane Prochnow

Torsten Pötzsch

Maiko Lemm

Stellvertreter:

Frank-Badura Faber

Max-Erik Seehaus

Jürgen Prochnow

Mathias Teuber

Matthias Erler

Im Wirtschaftsjahr 2025 fanden 3 Sitzungen des Betriebsausschusses statt.

Lage im Geschäftsjahr 2025

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ besteht wie in den Vorjahren aus den 4 Betriebsteilen Bürgerhaus, Schwimmhalle, Bibliothek und Museum mit der Untersparte einer Touristinformation, welche personell und inhaltlich mit dem Museum verflochten ist. Die Aufwendungen und Erträge der Touristinformation werden in einer eigenen Kostenstelle verbucht.

Der Eigenbetrieb verfolgt überwiegend unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der satzungsgemäße Auftrag zum Betrieb ist die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotes. Dabei wird besonderer Wert auf soziokulturelle Angebote im Bürgerhaus, die Vermittlung von Bildung im Museum und der Bibliothek sowie die gesunderhaltende sportliche Betätigung in der Schwimmhalle gelegt.

Der städtische Betriebskostenzuschuss betrug planungsseitig 1,25 Mio. €, wegen der allgemeinen Haushaltskürzungen sind aber nur 1,06 Mio. € bereitgestellt worden.

Der Betrieb konnte die Abschreibungen nur minimal erwirtschaften.

Für die getätigten Investitionen wurden 78,8 T€ aufgewandt. Dem Sonderposten wurden aus Fördermitteln 34,8 T€ zugeführt.

Förderungen durch den Kulturraum Leipziger Raum für die Betriebsbereiche Museum, Bürgerhaus und Bibliothek sind im Berichtsjahr 128,4 T€ zzgl. 34,1 T€ einmalige Sonderförderung für Technikinvestitionen im Bürgerhaus ausgereicht worden, was der Planung entsprach.

Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Bilanz zum 31.12.2025

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	26,00	339,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	6.336.836,59	6.173.222,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	336.380,71	325.080,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	323.588,26	309.888,26
4. Anlagen im Bau	62.220,90	0,00
	7.059.052,46	6.808.529,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	36.530,02	36.768,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.082,29	50.718,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.573,73	3.324,31
	56.656,02	54.043,23
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	695.439,19	442.891,30
	788.625,23	533.703,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.442,10	8.215,58
Summe AKTIVA	7.852.119,79	7.350.448,59
P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen	2.410.046,80	2.410.046,80
II. Verlustvortrag	65.017,86	149.735,32
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	84.717,46	-315.098,46
	2.559.782,12	2.244.683,66
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.894.780,49	4.769.511,68
C. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	107.215,15	46.064,67
D. Verbindlichkeiten		
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.900,26	27.742,54
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261.367,20	245.520,15
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.316,07	423,53
	288.583,53	273.686,22
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.758,50	16.502,36
Summe PASSIVA	7.852.119,79	7.350.448,59

Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	Ist 2024	Plan 2025	Ist 2025
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	827.267,28	792.800	882.283,27
2. Zuschüsse	1.377.203,00	1.378.414	1.190.259,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	196.807,25	171.100	197.761,28
4. Gesamtleistung	2.401.277,53	2.342.314	2.270.304,42
5. Materialaufwand	153.811,80	166.000	152.612,76
6. Personalaufwand	1.343.229,00	1.489.030	1.382.382,74
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	266.464,68	256.205	329.351,05
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	558.074,19	722.550	722.784,45
	2.321.579,67	2.633.785	2.587.131,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.019,60	650	1.728,12
10. Sonstige Steuern	0	0	0,00
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	84.717,46	-290.821	-315.098,46

Liquiditätsergebnis 2025

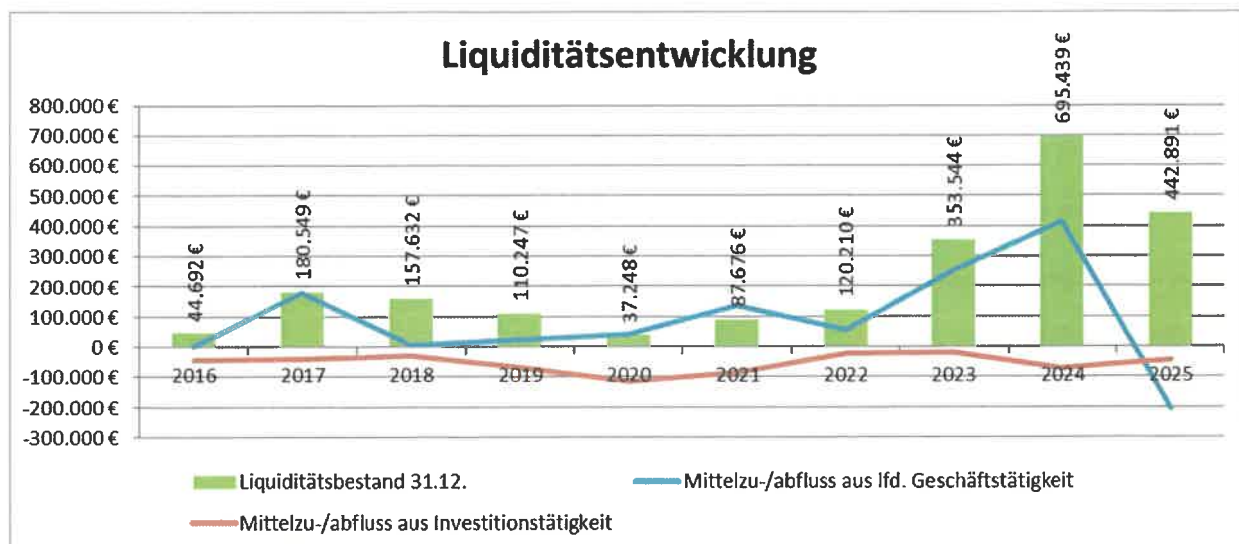
Der Eigenbetrieb weist mit Abschluss des Geschäftsjahres 2025 folgendes Cash-Flow-Ergebnis aus:

(Angaben gerundet)

	Ist-Ergebnis 2024	Wirtschaftsplan 2025	Ist-Ergebnis 2025
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 414.234 €	-190.116 €	-208.474 €
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	./ 72.340 €	-83.400 €	-44.074 €
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0 €	0 €	0 €
Veränderung Zahlungsmittelbestand im Wirtschaftsjahr	+ 341.895 €	-273.516 €	-252.548 €
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	695.439 €	162.269 €	442.891 €

Mit Abschluss des Wirtschaftsjahres 2025 weist der städtische Eigenbetrieb ein negatives Liquiditätsergebnis aus. Aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte ein Mittelabfluss in Höhe von 208,5 T€, welcher höher war, als im Wirtschaftsplan veranschlagt und im Vergleich zum Vorjahresergebnis sich deutlich verändert zeigt. Wesentlich an diesem Ergebnis wirkte sich die Reduzierung des städtischen Betriebskostenzuschusses im Vergleich zum Planansatz aus (Plan: 1.250 T€, Ist: 1.062,5 T€). Aus Investitionstätigkeit folgte weiterer Mittelabfluss in Höhe von 44,1 T€. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan war der Fehlbetrag deutlich geringer ausgefallen. Der Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2025 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um ./ 252,5 T€.

Die Liquiditätsentwicklung des städtischen Eigenbetriebes stellt sich wie folgt dar:



Nachrichtlich: Entwicklung städtischer Betriebskostenzuschuss (in T€)

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
957,4	1.000,0	1.000,0	980,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.250,0	1.250,0	1.062,5

Entsprechend des Liquiditätsplanes aus dem Wirtschaftsplan 2025/2026 ist in den kommenden Jahren bis 2029 (Finanzplanungszeitraum) mit einer Reduzierung der Finanzmittelbestände zu rechnen.

Der Wirtschaftsplan 2025/2026 weist im Jahr 2026 einen städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.315.000 € aus. Dies stimmt zwar mit dem städtischen Haushaltsplan für 2026 überein; jedoch ist in Folge der verfügbaren Mittelsperre in Höhe von 15 % auf alle Planansätze mit einer entsprechenden Reduzierung des Zuschusses in 2026 zu rechnen*.

Im Finanzplanungszeitraum 2027 bis 2029 weist der städtische Haushalt weitere jährliche Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 1.250.000 € pro Jahr aus.

Risikobericht

Zur Sicherstellung der Angebote (insbesondere zur Absicherung der Öffnungszeiten und Schichtpläne) ist eine stabile Personalausstattung sehr wichtig.

Der Berufsbereich des Fachangestellten für Bäderbetriebe ist weiter von Fachkräftemangel gekennzeichnet, eine offene Stelle konnte bisher nicht besetzt werden, auch wurde kein Auszubildender gefunden. Vor dem Hintergrund der zunehmend angespannten Haushaltslage im städtischen Haushalt sind die erforderlichen Zuschüsse kritisch zu betrachten. Neben Anstrengungen der Steigerung der Umsatzerlöse muss daher kritisch auf die Angebotspalette geschaut werden. Es ist aus diesem Grunde bereits entschieden worden, das Produkt der Sauna wegen Ineffizienz und vorhandenen Angeboten am freien Markt im Laufe des folgenden Geschäftsjahrs einzustellen.

Im Bürgerhaus werden neben den hauseigenen Aufgaben alle zentralen Aufgaben des Betriebes erbracht (Buchhaltung, Rechnungswesen, Beschaffungen, Zahlungsverkehr, Marketing). Darüber hinaus stellt die Erledigung der eigenen Aufgaben hohe Anforderungen an das Personal.

Die Ausfallrisiken des Personals stellen einen erheblichen Faktor bei der Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolgs dar.

In den Gebäuden Schwimmhalle und Bürgerhaus sind altersbedingte Verschleißerscheinungen erkennbar. In den Folgejahren ist mit weiteren Großreparaturen zu rechnen.

* Zuschusshöhe 2026 unter Berücksichtigung 15 % Mittelsperre: 1.117.750 €

Bezüglich der bisher gewährten Kulturraumförderung zeichnet sich derzeit Kontinuität ab, Absenkungen sind dennoch nicht auszuschließen.

Wesentliche sonstige Reduzierungen auf der Ausgabenseite werden bei Beibehaltung des Angebotes nicht gesehen. Im Vordergrund der latenten Bemühungen stehen Rationalisierungen im Organisationsablauf sowie die Verbesserung der Marketingaktivitäten.

Die Servicequalität und die Pflege des Anlagevermögens sind unbedingt sicherzustellen.

Risikobehaftet ist die allgemeine Entwicklung der Kaufkraft wegen inflationärer Einflüsse sowie die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und im Energiesektor. Dauerhaft schwierig bleibt die Verfügbarkeit von Wartungsfirmen bei gleichzeitiger Preissteigerung sowie die für die pflichtgemäßen Prüfungen von technischen Anlagen erforderlichen Prüfer.

Der Betrieb wird durch einen Betriebsleiter auf Teilzeitbasis geführt (50%). Vor dem Hintergrund der Anforderungen an die Betriebsführung ist das nicht mehr auskömmlich. Es bestehen erhebliche Defizite in den Themen Betriebssicherheit, Kalkulationen, Bauunterhaltung, Sponsoring, Marketing und Personalführung. Es ist deshalb geplant, im kommenden Geschäftsjahr die Stelle zur Vollzeitstelle umzuwandeln.

Prognosebericht

Die Stadt Eilenburg fungiert als Mittelzentrum. Dabei ist es Aufgabe des Eigenbetriebes, der Bevölkerung anspruchsvolle und umfangreiche kulturelle sowie mit der Schwimmhalle auch gute sportliche Angebote zu unterbreiten. Dieser Auftrag, sowie die Verankerung von Kulturpflege als kommunale Pflichtaufgabe mit Gesetzesrang (§ 2 Abs.1 Sächsisches Kulturraumgesetz) sichert dem städtischen Eigenbetrieb die Existenz. Um diese Angebote dauerhaft in einer hohen, den wachsenden Ansprüchen genügenden Qualität vorhalten zu können, hat die Stadt Eilenburg in den Jahren 2004 bis 2006 Millioneninvestitionen in das Bürgerhaus, die Schwimmhalle, das Museum und die Bibliothek getätigt. Diese Investitionen müssen und sollen ihren Nutzen entfalten. Dies setzt eine wirtschaftlich solide und marktgerechte Betreuung der Einrichtungen voraus, wozu die vorliegende Betriebsform gut geeignet ist. Aber auch ein permanent weiteres finanzielles Engagement der Stadt Eilenburg ist Voraussetzung.

Im Wirtschaftsjahr 2025 war der städtische Zuschuss für die qualitätsgerechte Vorhaltung der Angebote trotz einer 15 % Reduzierung liquiditätsseitig auskömmlich. Die Planungen für die Folgejahre sehen einen sichtbaren Abbau der Liquidität vor, weshalb es auch in den kommenden Jahren erforderlich sein wird, mit einem angemessenen städtischen Zuschuss und weiterer Verbesserung der Einnahmen den Betrieb zukunftssicher aufzustellen. Insbesondere durch die festzustellenden starken Steigerungen bei Preisen für Wartung und Instandhaltung, Rohstoffe und das Personal ist absehbar, dass der städtische Zuschuss eine wesentliche Deckungsquelle ist.

Vor dem Hintergrund der hohen Akzeptanz der Angebote des Betriebes, dem Wohnstandortvorteil für Eilenburg und dem im Verhältnis tragbaren Zuschuss ist erkennbar, dass der Entschluss des Stadtrates, die Kultureinrichtungen in einem Eigenbetrieb zu separieren eine gute Entscheidung war.

Das inhaltliche und wirtschaftliche Ziel des städtischen Eigenbetriebes muss und wird es immer sein, durch qualitativ und quantitativ gute Angebote den Standort Eilenburg für weite Teile seiner Bevölkerung und des Umlandes attraktiv zu gestalten. Die Angebote des Eigenbetriebes sind ein wichtiger Faktor im Kampf gegen Abwanderung und erhöhen den „Wohlfühlfaktor“ der Bevölkerung in ihrer Stadt.

Die weitere positive Entwicklung des Eigenbetriebes setzt hohe Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit voraus, was gewissenhafte unternehmerische Entscheidungen ermöglicht.

D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg

D.1 Abwasserzweckverband Mittlere Mulde



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1993/ 2004 Sicherheitsneugründung)
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 18 Mitarbeiter; 1 Auszubildender 2025: 18 Mitarbeiter; 1 Auszubildender
Geschäftsführung:	Mathias Müller
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsvorsitzender:	Ralf Scheler
Mitglieder der Verbandsversammlung:	Ralf Scheler, OBM Stadt Eilenburg Andreas Mählmann, BM Gemeinde Doberschütz Oliver Kläring, BM Gemeinde Krostitz Kay Kunath, BM Gemeinde Zschepplin
Fachbedienstete für das Finanzwesen:	Frau Sylvia Böhm

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes für die Mitgliedsgemeinden ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Abwasser sowie das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung und das Sammeln häuslicher Abwässer und Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben sicherzustellen.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Abwasserzweckverband Mittlere Mulde wurde am 14.08.1993 rechtswirksam gegründet.

Die Mitgliedsgemeinden als Verbandsmitglieder sind:

- die Große Kreisstadt Eilenburg mit allen Ortsteilen,
- die Gemeinde Doberschütz mit allen Ortsteilen,
- die Gemeinde Krostitz mit allen Ortsteilen und
- die Gemeinde Zschepplin mit den Ortsteilen Zschepplin, Rödgen, Steubeln, Naundorf, Krippehna und Noitzsch.

Der räumliche Wirkungskreis des Zweckverbandes umfasst das territoriale Gebiet der integrierten Gemeinden. Das Verbandsgebiet ist, mit Ausnahme der Stadt Eilenburg, eher ländlich geprägt. Der AZV ist bereits durch einen hohen Zentralisierungs- und Anschlussgrad gekennzeichnet. Wesentlicher Bestandteil der technischen Gesamtkonzeption ist die zentrale Abwasserreinigungsanlage bei Eilenburg OT Hainichen, deren Fertigstellung 1999 erfolgte.

Der AZV erfüllt an Stelle seiner Mitglieder die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung nach § 63 SächsWG, einschließlich der Pflicht zur Beseitigung des Niederschlagswassers von Straßen, Wegen und Plätzen. Er hat insbesondere alle Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle und Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben. Dabei anfallende Reststoffe und Abfälle sind einer Verwertung zuzuführen. Der AZV übernimmt sämtliche Rechte und Pflichten der Mitglieder zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Darin eingeschlossen ist das Recht, Abgaben (Gebühren und Beiträge) zu erheben. Für die Wirtschaftsführung sowie das Rechnungswesen des AZV gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft. Die Finanzwirtschaft erfolgt kostendeckend. Seit 1994 hat der AZV jährlich einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Mitgliedsgemeinden ersetzen jährlich den nach der Kostenrechnung auf sie entfallenden Straßenentwässerungskostenanteil an den Unterhalts- und Betriebskosten durch eine Umlage. Die Stadt Eilenburg zahlte im Jahr 2025 eine Umlage in Höhe von 300.476,95 €.

Einschätzung von Risiken und der künftigen Entwicklung

Risiko Klimawandel

Der AZV setzt sich kontinuierlich mit den Risiken des Klimawandels auseinander. Zunehmend auftretende Unwetter mit Starkregenereignissen stellen ein Risiko für die Anlagen des Abwasserzweckverbandes dar. Die wesentlichen Risiken liegen in der Überlastung und Beschädigung der Abwasseranlagen und Netze, beispielsweise durch Hochwasser und Überflutungen infolge Starkregen und im Eintrag von Schadstoffen durch Einleitungen und Zuflüsse in die Gewässer.

Anlagenrisiko

Einer der Grundzüge der technischen Anlagenbetreuung des AZV „Mittlere Mulde“ ist der nachhaltige Erhalt der Abwasseranlagen durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung sowie eine sachgerechte Reinvestition. In den vergangenen Jahren wurde in verstärktem Maße in die Erneuerung der Abwasseranlagen und technischen Ausrüstung investiert. Dies stellt eine Notwendigkeit dar, um höhere Kosten durch unkontrollierten Ausfall einzelner Anlagen, Kanäle und Maschinen zu vermeiden und um einen sicheren wasserwirtschaftlichen Betrieb der Anlagen sicherzustellen. Mit der Umsetzung der Modernisierungsmaßnahmen in der Kläranlage Eilenburg wurden die Voraussetzungen für einen zukünftigen energetisch und wirtschaftlich verbesserten Betrieb der gesamten Anlage geschaffen. In den kommenden Jahren soll dies durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung fortgesetzt werden.

Die verstärkten Investitionen in den Erhalt des Kanalnetzes wurden im Jahr 2025 fortgesetzt. Dies wird auch in den kommenden Jahren ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt bleiben müssen um den Substanzerhalt und damit die Betriebssicherheit der vorhandenen Kanalnetze zu gewährleisten. Die Bereitstellung der dafür notwendigen personellen Kapazitäten sowie der finanziellen Mittel wird sowohl den Verband als auch die Mitgliedsgemeinden vor große Herausforderungen stellen.

Umsatzrisiko

Neu angeschlossene Einzelgrundstücke, Wohngebiete und Ortschaften sowie stabile Einwohnerzahlen und Trinkwasserverbräuche gewährleisten gleichbleibende Einnahmen aus der Schmutzwassergebühr.

Die angeschlossenen Flächen zur Niederschlagswasserentsorgung sind fortlaufend leicht rückläufig. Dies geschieht vornehmlich durch Flächenentsiegelung und Versickerung auf privaten Grundstücken.

Infolge der Neukalkulation der Gebühren für die Jahre 2025 - 2026 hat sich die Schmutzwassergebühr von 2,77 € auf 2,99 € und die Niederschlagswassergebühr von 0,87 € auf 0,86 € geändert.

Im Verbandsgebiet des AZV befinden sich 2 große Getränkehersteller deren Abwasser in der Kläranlage in Eilenburg gereinigt wird. Auf diese beiden fallen gemeinsam ca. 30 % der gesamten Einnahmen aus der Schmutzwassergebühr. Dies stellt eine große Abhängigkeit auf der Einnahmeseite dar. Durch die Erhöhung der Betriebskapazität der Brauerei Krostitz und den damit verbundenen steigenden Abwassermengen hat sich dieser Umstand in den vergangenen Jahren kontinuierlich verstärkt.

Geldanlagen

Da der AZV für seine Geldanlagen ausschließlich auf festverzinsliche Wertpapiere setzt, sind Ausfallrisiken am Finanzmarkt als gering einzuschätzen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau hatte in den vergangenen Jahren niedrige Zinserträge zur Folge.

Forderungen

Dem Zahlungsausfallrisiko von Gebühren, Beiträgen und sonstigen Abgaben wird mit festgelegten Zahlungskonditionen und einem Debitorenmanagement (Mahnwesen) begegnet.

Risiko Entwicklung der Energie- und Entsorgungskosten

Hinsichtlich der Kosten für Dienstleistungen (Wartungen, Reparaturen, u.ä.) und Energiepreise besteht weiterhin ein allgemeines Verteuerungsrisiko. Durch Energieoptimierungs- und Einsparmaßnahmen konnten in den vergangenen Jahren die Energiekosten nahezu ausgeglichen werden. Durch die fortlaufende Modernisierung der Betriebsanlagen und die energetische Optimierung weiterer Aggregate ergeben sich zusätzliche Einsparpotentiale hinsichtlich des Energiebedarfs.

Auf Grund der geopolitischen Veränderungen bleibt jedoch auch in Zukunft die Preisentwicklung von Energie, Fäll- und Flockungsmittel ein Unsicherheitsfaktor. Mit der Planung und Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien versucht sich der AZV für die Zukunft ein Stück unabhängiger vom Energiemarkt zu machen. Dies soll durch Eigenenergienutzung aus einer PV-Anlage erfolgen.

Durch die Änderungen der Klärschlammverordnung und der Düngemittelverordnung werden die bisherigen landwirtschaftlichen Verwertungswege des Klärschlammes eingeschränkt bzw. in Zukunft nicht mehr möglich sein. Dies lässt deutliche Kostensteigerungen in den kommenden Jahren erwarten. Derzeit wird der anfallende Klärschlamm noch im Landbau und der Landwirtschaft verwertet. Die Kosten dafür blieben im Jahr 2025 stabil bei ca. 200.000 €.

Weitere zusätzliche Entsorgungs- und Investitionskosten sind auf Grund einer zukünftig gesetzlich festgeschriebenen Phosphorrückgewinnung aus dem Klärschlamm sowie einer Verschärfung von Grenzwerten für eingeleitete Wassermengen in die Gewässer zu erwarten.

Abwasserzweckverband Mittlere Mulde
Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2025

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
1. Anlagevermögen		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	202.279,94	216.005,21
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00	0,00
c) Sachanlagevermögen		
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	1.754.407,00	1.721.067,09
cc) Infrastrukturvermögen	76.099.765,74	75.740.388,28
dd) Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	5.059.989,01	4.716.186,27
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	89.655,45	95.854,48
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.282.265,45	998.179,15
	<u>84.286.082,65</u>	<u>83.271.675,27</u>
d) Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
	84.488.362,59	83.487.680,48
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	486.935,80	608.490,23
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	39.206,40	18.547,22
d) Liquide Mittel	3.664.019,28	3.404.996,33
	<u>4.190.161,48</u>	<u>4.032.033,78</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Summe AKTIVA	88.678.524,07	87.519.714,26
P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
1. Kapitalposition		
a) Basiskapital	47.809.575,29	47.805.744,61
b) Rücklagen		
aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	5.139.100,99	5.748.385,67
bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00
cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00
c) Fehlbeträge	0,00	0,00
aa) Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
	<u>52.948.676,28</u>	<u>53.554.130,28</u>
2. Sonderposten		
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	20.489.329,01	19.263.250,67
b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	1.563.289,41	1.841.258,05
c) Sonderposten für Gebührenaussgleich	57.765,21	28.882,60
d) Sonstige Sonderposten	6.784.952,52	6.401.613,82
	<u>28.895.336,15</u>	<u>27.535.050,14</u>
3. Rückstellungen	7.000,00	81.800,00
4. Verbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	6.247.454,48	5.767.301,38
c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.836,47	572.865,38
e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
f) Sonstige Verbindlichkeiten	366.220,69	8.612,08
	<u>6.827.511,64</u>	<u>6.348.778,84</u>
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe PASSIVA	88.678.524,07	87.519.714,26

Abwasserzweckverband Mittlere Mulde
Ergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	Ist 2024 €	Plan 2025 €	Ist 2025 €
1. Steuern und ähnliche Abgabe	0,00	0	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	1.690.526,61	1.700.000	1.514.172,42
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.104.165,38	4.312.000	5.114.871,46
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	6.591,79	20.000	0,00
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	494.658,46	557.216	567.290,93
7. Finanzerträge	36.334,05	16.000	16.003,64
8. aktivierte Eigenleistungen und Bestandveränderungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige ordentliche Erträge	369.454,12	143.000	314.497,19
10 = ordentliche Erträge	7.701.730,41	6.748.216	7.526.835,64
11. Personalaufwendungen	1.358.268,11	1.290.000	1.430.920,37
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen ATZ	0,00	0,00	0,00
12. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.956.205,21	2.041.500	1.870.593,23
14. Planmäßige Abschreibungen	3.097.644,10	2.912.000	3.128.728,64
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.450,49	46.000	13.853,85
16. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	572.188,65	353.000	436.666,21
18 = ordentliche Aufwendungen	6.999.756,56	6.642.500	6.880.762,30
19. ordentliches Ergebnis	+701.973,85	+105.716	+646.073,34
20. Außerordentliche Erträge	26.517,75	5.000	15.622,98
21. Außerordentliche Aufwendungen	50.749,15	10.000	52.411,64
22. Sonderergebnis	-24.231,40	-5.000	-36.788,66
23. Gesamtergebnis	+677.742,45	+100.716	+609.284,68

Abwasserzweckverband Mittlere Mulde
Auszug Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

	Ist 2024 €	Plan 2025 €	Ist 2025 €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.433.425,16	4.996.216	5.920.588,19
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.603.113,33	3.730.500	4.053.672,56
Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als	+1.830.311,83	+1.265.716	+1.866.915,63
Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf			
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	477.591,69	1.427.717	309.768,55
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	2.093.085,03	4.921.880	1.955.618,25
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	-1.615.493,34	-3.494.163	-1.645.849,70
veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	+214.818,49	-2.228.447	+221.065,93
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	2.500.000	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	480.153,28	550.000	480.153,10
Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	-480.153,28	+1.950.000	-480.153,10
Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	-265.334,79	-278.447	-259.087,17
Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	12.740,45	0,00	7.470,61
Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	12.740,45	0,00	7.470,61
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00	0,00
Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	-265.334,79	-278.447	-259.087,17
Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vj. (nur Planzahl)		766.814,78	
Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vj. (nur Planzahl)		2.374.345,11	
Einzahlung aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00
Auszahlung aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00
Veränderungen des Bestands an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	-265.334,79	-1.885.977	-259.087,17
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	3.929.554,72	3.664.219,93	3.664.019,28
Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	3.664.219,93	1.778.042	3.404.932,11

Aussagen zu Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung

Die Buchhaltung wird nach doppelten Gesichtspunkten geführt und enthält daher im Rahmen des Jahresabschlusses u. a. die 3 Bestandteile Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung.

Das Anlagevermögen belief sich zum 31.12.2025 auf 83.228,1 TEUR. Die durchschnittliche Restnutzungsdauer des abnutzbaren Vermögens belief sich zum 31.12.2025 auf 48,74 Jahre (31.12.2024: 48,38 Jahre).

Investitionszuwendungen erhielt der Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ im Jahr 2025 nicht. Entsprechend der Gebührenkalkulation im Jahr 2024 wurde ein neuer Sonderposten für Gebührenaussgleich in Höhe von 57.765,21 € gebildet und aufwandswirksam eingestellt, welcher bis zum Ende des nächsten Kalkulationszeitraumes 2026 ertragswirksam aufgelöst wird.

Das ordentliche Ergebnis des Jahres 2025 beläuft sich auf 646.073,34 € und wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Da für den Fehlbetrag des Sonderergebnisses keine Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zur Verfügung steht, wurde dieser in Höhe von - 36.789,66 T€ mit der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen.

	ordentliches Ergebnis	Sonderergebnis	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
2021 Ist	1.153.230 €	-113.362 €	3.579.790 €
2022 Ist	-139.478 €	-80.000 €	3.360.311 €
2023 Ist	1.140.898 €	-39.851 €	4.461.359 €
2024 Ist	701.974 €	-24.231 €	5.139.101 €
2025 Ist	646.073 €	-36.790 €	5.748.385 €

Liquiditätsreserve

Darlehensaufnahmen waren im Geschäftsjahr 2025 nicht erforderlich. Maßgeblich dafür war der zeitliche Aufschub von mehreren geplanten Baumaßnahmen, insbesondere die, bei denen eine starke Abhängigkeit und Wechselwirkung mit Straßenbaumaßnahmen der jeweiligen Gemeinden besteht. Somit wurde die Liquiditätsreserve bislang vergleichsmäßig stabil gehalten.

Geschäftsjahr	Anfangsbestand zum 01.01.	Zuführung	Entnahme	Endbestand zum 31.12.
2021 IST	3.289.222 €	310.130 €		3.599.353 €
2022 IST	3.599.353 €		104.736 €	3.494.617 €
2023 IST	3.494.616 €	434.558 €		3.929.174 €
2024 IST	3.929.174 €		265.535 €	3.664.019 €
2025 IST	3.664.019 €		259.023 €	3.404.996 €

Kreditentwicklung

Der Schuldenstand per 31.12.2025 beträgt 5.767.301,38 €, die Verschuldung pro Einwohner (30.06.2025: 26.650 EW) beträgt 216,41 €/EW. Die durchschnittliche Tilgungsdauer liegt zum Stichtag 31.12.2025 bei 26,33 Jahren und somit nach wie vor unter der durchschnittlichen Abnutzungsdauer des gesamten abnutzbaren Anlagevermögens.

Der Abwasserzweckverband Mittlere Mulde hat bis 2018 eine Vielzahl von geförderten Darlehen in Form von Zinsverbilligung in Anspruch genommen. Der mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bestehende Darlehensvertrag von 1995 wurde 2025 vollständig getilgt. Durch die Aussetzung des Fördergegenstandes „Ertüchtigung und Ersatzneubau von bestehenden Abwasserkanälen“ nach Nr. 2.3 der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft RLSWW/2016 konnten wesentliche Investitionsvorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden. Dafür kommen perspektivisch weitere Darlehensaufnahmen, bspw. Kommunaldarlehen, als unumgängliche Finanzierungsform in Betracht.

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Kreditverbindlichkeiten TEUR	7.208	6.728	6.247	5.767	8.217	10.667	12.117	13.567

D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Am Alten Celluloidwerk 12 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1994/ 2005 Sicherheitsneugründung)
Verbandssatzung:	Neufassung am 10.04.2024 (Inkrafttreten: 28.06.2024)
Stammkapital:	24.000.000,00 €
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Betriebsleiter (Geschäftsführer)
Anzahl der Mitarbeiter:	2024: 31 Angestellte; 22 Arbeiter, 2 Auszubildende 2025: 30 Angestellte; 23 Arbeiter; 1 Auszubildende
Verbandsvorsitz:	Thomas Pöge, Bürgermeister Gemeinde Thallwitz
Betriebsleitung:	Daniel Jahn
Verbandsstädte/-gemeinden:	Städte: Bad Dübén, Brandis, Eilenburg und Wurzen Gemeinden: Bennewitz, Doberschütz, Jesewitz, Laußig, Lossatal, Machern, Mockrehna, Schönwölkau, Thallwitz und Zschepplin
Wirtschaftsprüfer:	Bansbach GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Zweckverbandes

Gegenstand des Zweckverbandes ist die Übernahme der Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung sowie der damit verbundenen Aufgaben, insbesondere der Beitrags- und Gebührenhoheit. Der Versorgungsverband unterhält für die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben wasserwirtschaftliche Versorgungseinrichtungen. Des Weiteren erbringt der Zweckverband Dienstleistungen über die Erhebung von Abwassergebühren.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

Zwischen dem Zweckverband und der Stadt Eilenburg bestehen keine weiteren Finanzbeziehungen.

Kurzbildung des Zweckverbandes

Dem VEW wurden gemäß der Verbandssatzung vom 19. Dezember 1994 die Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung und, soweit sich die Mitgliedschaft darauf erstreckte, zur Abwasserentsorgung sowie die damit verbundenen Aufgaben, insbesondere die Beitrags- und Gebührenhoheit, übertragen. Der Zweckverband kann somit, an Stelle der Verbandsmitglieder, Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet erlassen.

Das Verfahren zur Sicherheitsneugründung wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Die Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes wurde am 08. April 2004 neu gefasst. Diese Satzung wurde von allen Gemeinden im Wortlaut und zuletzt am 08.06.2005 von der Verbandsversammlung im Wege der Satzungsänderung durch Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Das Regierungspräsidium Leipzig hat auf Antrag des Verbandes vom 01.07.2005 am 18.07.2005 den Genehmigungsbescheid (Az.: 21-2214.4-12.12-2) erlassen, der mit der Satzung am 01.09.2005 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht wurde. Damit ist die Satzung vom 08.06.2005 am 02.09.2005 in Kraft getreten. Es wurden weitere Änderungssatzungen beschlossen:

- 1. Änderung der Verbandssatzung am 09.07.2014
- 2. Änderung der Verbandssatzung am 04.03.2015
- 3. Änderung der Verbandssatzung am 25.11.2015.

Am 19. November 2018 ist die Neufassung der Verbandssatzung des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen beschlossen worden. Diese ist am 28. Dezember 2018 in Kraft getreten. In der Verbandsversammlung am 16. Juni 2021 wurde die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 19. November 2018 beschlossen.

Mit Datum vom 10.04.2024 (Inkrafttreten am 28.06.2024) ist eine weitere Neufassung der Verbandsversammlung beschlossen worden.

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder (Verbandsvertreter) mit unterschiedlichem Stimmgewicht. Die Verbandsvertreter der Mitgliedsgemeinden sind ihre Bürgermeister. Sie können sich durch einen Bediensteten ihrer Verwaltung mit Vollmacht vertreten lassen.

Geschäftsverlauf und Lage des Versorgungsverbandes

Erlöse und Erträge betrugen im Wirtschaftsjahr EUR 14.735.154,33 (VJ: EUR 13.089.751,47). Der maßgebende Anteil (88%) wurde dabei durch Verkauf/Lieferung von 3.827.206 m³ Trinkwasser (VJ: 3.732.560 m³) an Anschlussnehmer und benachbarte Wasserversorgungsunternehmen Erlöst.

Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von EUR 12.518.788,41 (VJ: EUR 12.380.697,77).

Unter Berücksichtigung von Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 1.168.265,04 (VJ: EUR 529.638,78) schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresüberschuss von EUR 1.048.100,88 (VJ: EUR 179.414,92) ab. Dieser soll dem bestehenden Gewinnvortrag auf neue Rechnung zugeführt werden.

Wasserbedarfsdeckung

Die Netzeinspeisung deckt den Wasserbedarf von 89.083 Einwohnern (VJ: 89.432 Ew, jeweils Stand 30.06.) und von Gewerbe-/ Industriebetrieben im Verbandsgebiet des VEW sowie weitere Bedarfe anderer Wasserversorgungsunternehmen. Dazu speist der VEW in sein Versorgungssystem zum einen Trinkwasser aus eigenen Wassergewinnungs- und Trinkwasseraufbereitungsanlagen ein und bezieht zum anderen Trinkwasser von anderen Wasserversorgungsunternehmen.

Die Netzausspeisung bzw. die „in Rechnung gestellte Netzaufgabe“ setzt sich aus dem Trinkwasserverkauf im Verbandsgebiet des VEW, dem Trinkwasserverkauf an andere Wasserversorgungsunternehmen (Weiterverleiher) und aus der Trinkwasserdurchleitung für andere Wasserversorgungsunternehmen zusammen.

Als Wasserverlust wird allgemein die Differenz aus Netzeinspeisung und Netzausspeisung bezeichnet. Zur Ermittlung des realen Wasserverlustes sind jedoch zusätzlich „nicht in Rechnung gestellte Netzaufgaben“ (z.B. Feuerwehr, Netz- und Hydrantenspülungen) und „scheinbare Wasserverluste“ (z.B. Zählerdifferenzen, Abgrenzungsverluste, Schleichverluste) zu berücksichtigen.

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 4.620.897 m³ Trinkwasser (VJ: 4.525.146 m³) in das öffentliche Wasserversorgungssystem eingespeist. Im Gegenzug wurden insgesamt im Wirtschaftsjahr 3.827.206 m³ Trinkwasser (VJ: 3.732.560 m³) aus dem öffentlichen Wasserversorgungssystem verkauft und durch das Versorgungssystem des VEW durchgeleitet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Anstieg um 95 Tm³ bzw. um 2,5%.

Der reale Wasserverlust betrug im Wirtschaftsjahr 765.267 m³ Trinkwasser (VJ: 644.737 m³). Mit 0,091 m³/(km · h) entspricht dies – bezogen auf die Rohrnetzlänge – einem mittleren spezifischen realen Wasserverlustwert.

Gemäß der Darstellung der Wasserbedarfsdeckung über den Zeitraum von 2016 bis 2025 ist das Wirtschaftsjahr 2025 hinsichtlich der relevanten Kenngrößen Netzeinspeisung, Netzausspeisung und Wasserverlust als „DURCHSCHNITTlich“ zu bewerten.

Versorgungsstrukturen

Der VEW betreibt zur Erfüllung seiner Versorgungsaufgabe 5 Wasserwerke, 2 Hochbehälter, 10 Druckerhöhungsanlagen sowie rund 1.000 km Transport- und Versorgungsleitungen. Überwiegend zur Prozessüberwachung sind im gesamten Verteilsystem zahlreiche Mess- und Regelstationen vorhanden. Über insgesamt etwa 250 km Hausanschlussleitungen erfolgt abschließend die Versorgung von rund 27.000 Anschlussnehmern.

Im Verhältnis zu der aktuell genehmigten Grundwasserentnahmemenge von 3.734 Tm³/a waren die verbandseigenen Wasserwerke mit einer Wasserförderung von 2.240 m³ (VJ 2.117 Tm³) im Jahresmittel zu 60% ausgelastet. Mittelfristig soll die Steigerung der Eigenförderung (WW Wurzen) und die Anpassung der Grundwasserentnahmerechte an die aktuellen Trinkwasserbedarfe erfolgen (WW Wedelwitz), so dass perspektivisch ein Auslastungsgrad von > 88 % zu erwarten ist.

Annähernd 40% der vorhandenen Verteilungsnetze haben nach aktuell 40- bis 50-jährigen Betrieb ihre technisch/wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht oder werden diese in Kürze erreichen. Steigender Instandhaltungsaufwand sowie eine erhöhte Schadens- und damit Versagenshäufigkeit sind deutliche Indikatoren für die Alterung und den technischen Verschleiß der Versorgungsanlagen.

Rehabilitationsstrategie und Investitionsmittel

Ein hohes Alter und die damit im Zusammenhang stehenden äußerst geringen Anschaffungswerte bzw. Abschreibungen wirken sich entsprechend negativ auf die Innenfinanzierung aus. Aufgrund des Missverhältnisses zwischen den aktuell und künftig hohen realen Wiederbeschaffungswerten und den geringen tatsächlichen Abschreibungen sollten auch aus wirtschaftlicher Sicht – und damit entsprechend 12 Abs. 1 SächsEigBVO – überalterte Versorgungsstrukturen mit hoher Priorität rehabilitiert werden.

Um auch künftig einen nachhaltig technisch einwandfreien und wirtschaftlichen Betrieb der meist sehr langlebigen Wasserversorgungsanlagen gewährleisten zu können, ist es zwingend erforderlich einem weiteren Verschleiß der Gesamtanlagenstruktur entgegenzuwirken. Um dies wirtschaftlich zu erreichen, ist die Rehabilitationsstrategie am tatsächlichen Zustand der Versorgungsstrukturen auszurichten.

Seit 2022 hat der VEW die Investitionen in die Versorgungsstrukturen deutlich erhöht. In welchem Maß der gesteigerte Mitteleinsatz verschleißmindernd wirkt, wird erst durch die langjährige Erfassung und Auswertung der Schadensrate messbar werden. Dies wird wiederum im Umkehrschluss die Bestimmung einer langfristig erforderlichen Rehabilitationsrate als technische und wirtschaftliche Zielgröße zulassen.

Im Fokus der Investitionen steht deshalb in den kommenden Jahren – neben der Rohrleitungsauswechslung, die meist im Rahmen von koordinierten Vorhaben anderer Medien- oder Straßenbaulastträger überwiegend innerorts erfolgt – die Rehabilitation von z.T. bereits abgeschriebenen und technisch verschlissenen Rohrleitungen mit überörtlicher Bedeutung und Bedeutung für die Resilienz der Versorgung.

Im Wirtschaftsplan 2025 waren Gesamtinvestitionen in Höhe von insgesamt TEUR 7.520 (VJ: 8.967 TEUR) vorgesehen. Das Investitionsdefizit konnte durch Baukostenbeteiligungen in Höhe von TEUR 74 ausgeglichen werden.

Art	2025 - PLAN TEUR	Differenz TEUR	2025 - IST TEUR
Rohrnetz (inkl. Hausanschlüsse)	4.983	+162	5.145
Versorgungsgebiet Eilenburg	1.516	+154	1.670
Versorgungsgebiet Wurzen	3.467	+8	3.475
Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Verteilungsanlagen	1.887	-227	1.660
Versorgungsgebiet Eilenburg	1.821	-236	1.585
Versorgungsgebiet Wurzen	67	+8	75
Struktur- und Prozessverbesserungen	650	+130	780
Summe Investitionen Rohrnetz & Versorgungsanlagen	7.520	+65	7.585

Der hinsichtlich der Rehabilitation von Versorgungsstrukturen durch den gesteigerten Investitionsmiteleinsatz gegebene Handlungsspielraum wird allerdings durch diverse Einflüsse immer wieder eingeschränkt, so dass i.d.R. – auch 2025 – nicht alle Investitionsmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden konnten.

Überwiegend treten dabei eklatante Kostensteigerungen gegenüber dem geplanten Budget auf, durch

- o kurzfristige, ereignis- oder zustandsbezogene Erweiterung des Maßnahmenumfangs zum Erreichen einer sinnvollen Leistungsgrenze,
- o kurzfristige Umsetzung von Maßnahmen infolge einer Schadensbeseitigung und
- o Baupreissteigerungen (rund 40 % seit 2022), maßgeblich getrieben durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Ukraine-/Energie-Krise.

Als überörtlich bedeutsamer Meilenstein bei der Realisierung von Investitionen in die Versorgungsstrukturen ist im Wirtschaftsjahr 2025 zu nennen ist die Maßnahme „Umstrukturierung Fernwasserversorgung - Bau Transportleitung Kossa-Bad Düben“. Mit einem Gesamtumfang von TEUR 1.351 stellte das genannte Vorhaben im Wirtschaftsjahr 2025 gleichzeitig die größte Einzelinvestition dar.

Realisierung von Investitionsvorhaben

Für die Realisierung von Investitionsvorhaben bedient sich der VEW überwiegend Dritten. Als Kooperationspartner kommen hier ausschließlich nachweislich fachlich geeignete Unternehmen zum

Einsatz. Die Ausschreibung und Vergabe von Planungs- und Bauleistungen erfolgt dabei in Abhängigkeit des geplanten Investitionsumfangs nach den entsprechend geltenden gesetzlichen Vorschriften. Als Mittel zur Qualitätssicherung behält sich der VEW i.d.R. die Überwachung der Bauleistungen während der Ausführung durch eigene Fachkräfte vor.

Insbesondere zur Ausführung von Bauleistungen, die der dauerhaften Absicherung der Trinkwasserversorgung dienen (Störfall- und Havariebeseitigung), hat der VEW entsprechende Rahmenvertragspartner gebunden. Abweichend zur vorgenannten Vorgehensweise werden diese Partner bei räumlich eng begrenzten oder zeitlich sehr dringlichen Maßnahmen auch im Rahmen der Investitionstätigkeit eingesetzt. Eine Beauftragung erfolgt hierbei ohne zusätzliches Vergabeverfahren.

Arbeitsplatz- und IT- Strukturen

Für die Erfüllung seiner Verwaltungsaufgaben betreibt der VEW 1 Verwaltungsstandort. In dem zentral im Verbandsgebiet gelegenen Multifunktionsgebäude sind die Verwaltungsarbeitsplätze, Sozial- und Umkleieräume sowie das Lager untergebracht. Die Ausstattung aller Arbeitsplätze, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze und Dienstfahrzeuge, erfolgt dabei unter besonderer Berücksichtigung der ergonomischen Anforderungen.

Um einerseits die Anforderungen an eine moderne Arbeitsplatzumgebung und an die bestehenden Sicherheitsstandards zu erfüllen und andererseits die Digitalisierung weiter voranzubringen, investiert der VEW permanent in Server- und Rechentechnik sowie in Softwareprodukte. Die Umsetzung der entsprechenden Aufgaben (z.B. Hard- und Softwarepflege, Datenhaltung und -sicherung, Datenschutz) ist dabei auf Fachkräfte des VEW in Kombination und Ergänzung mit Fachkräften externer Dienstleister – und damit weitestgehend redundant – verteilt.

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
Bilanz zum 31.12.2025

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	564.027,68	552.332,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	8.226.674,39	9.862.890,22
2. Grundstücke mit Wohnbauten	0,00	0,00
3. Grundstücke ohne Wohnbauten	383.024,79	383.024,79
4. Wassergewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	4.255.657,12	4.427.396,31
5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	58.052.103,13	60.491.668,49
6. Maschinen und Anlagen, die nicht zu 4. und 5. gehören	3.107.393,32	2.926.819,67
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.325,99	322.317,66
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.078.139,50	3.772.326,06
	78.925.345,92	82.738.775,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.010,82	131.950,41
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.700,00	15.800,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.433.018,40	1.554.237,11
2. Forderungen gegen Gemeinden und anderen Zweckverbänden	211.957,01	231.259,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	800.793,75	398.905,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	325.468,39	1.506.232,98
	2.872.948,37	3.838.385,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.997,74	38.519,82
D. Aktive latente Steuern	1.020.425,69	940.999,59
Summe AKTIVA	82.857.717,72	87.556.680,03

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
Bilanz zum 31.12.2025

P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	24.000.000,00	24.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	8.771.303,11	8.771.303,11
III. Gewinnrücklagen	5.857.639,80	6.696.776,30
IV. Gewinnvortrag	839.136,50	179.414,92
V. Jahresüberschuss	179.414,92	1.048.100,88
	39.647.494,33	40.695.595,21
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	1.724.723,30	1.571.196,68
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.689.099,14	5.334.622,84
D. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	8.235.252,79	8.402.855,67
E. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	250.001,00	641.499,75
2. Sonstige Rückstellungen	2.137.428,41	1.801.833,13
	2.387.429,41	2.443.332,88
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.964.884,37	24.628.522,53
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.593,36	41.516,80
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.716.499,65	1.870.909,73
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden und anderen Zweckverbänden	422.658,18	529.018,67
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.140,49	699.209,68
	24.139.776,05	27.769.177,41
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.033.942,70	1.339.899,34
Summe PASSIVA	82.857.717,72	87.556.680,03

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2025

	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
1. Umsatzerlöse	11.592.805,26	13.250.567,36
2. Bestandsveränderung	3.500,00	100,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	271.119,78	223.344,96
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.222.326,43	1.261.142,01
Gesamtleistung	13.089.751,47	14.735.154,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.179.709,53	2.195.237,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.505.335,07	1.634.725,46
	3.685.044,60	3.829.962,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.738.068,86	2.829.242,59
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 118.543,50 € (Vorjahr: TEUR 112)	677.696,52	691.365,82
	3.415.765,38	3.520.608,41
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.732.748,03	3.993.770,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.547.139,76	1.174.446,58
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
- davon Erträge aus Abzinsung 2025: 0,00 € (Vorjahr: TEUR 0)	64.271,17	75.702,19
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	423.974,72	539.887,58
- davon Aufwand aus Aufzinsung 2025: 1.394,00 € (Vorjahr: TEUR 1)		
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	157.200,03	693.437,36
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern 2025: 79.426,10 (Vorjahr: TEUR 2)		
11. Ergebnis nach Steuern	192.150,12	1.058.743,17
12. Sonstige Steuern	12.735,20	10.642,29
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	179.414,92	1.048.100,88

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Jahresabschluss 2024 der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Auszug)

1. Vermögens- und Finanzlage

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote im Wirtschaftsjahr 2025 beträgt 59,6 % (VJ: 62,0 %, jeweils 31.12.) und berücksichtigt dabei neben dem Eigenkapital auch $\frac{1}{4}$ der Sonderposten. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird dabei maßgeblich durch die Thesaurierungspolitik des VEW bestimmt. Auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung (18.09.2025) wurde daher der entstandene Jahresüberschuss 2024 in Höhe von TEUR 179 auf neue Rechnung vorgetragen und der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 839 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Per 31. Dezember 2025 befanden sich Anlagen mit einem Wert von TEUR 3.772 im Bau. Zum überwiegenden Anteil sind dies komplexe Wasserversorgungsanlagen mit dementsprechend daraus resultierenden langen Bauzeiten.

Art	31.12.2024 TEUR	Differenz TEUR	31.12.2025 TEUR
Leitungsnetz			
Versorgungsgebiet Eilenburg	853	-327	526
Versorgungsgebiet Wurzen	751	+929	1.680
Transportleitungen	793	+352	1.145
Hausanschlussleitungen	3	+4	7
Gewinnungs- und Aufbereitungsanlagen			
Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz	33	±0	33
Speicheranlagen			
Ersatzneubau Hochbehälter Sachsendorf	215	+54	269
Pumpwerke und Druckerhöhungsanlagen			
Druckerhöhungsanlage Burkhartshain	19	+5	24
Druckerhöhungsanlage Eilenburg	87	±0	87
Struktur- und Prozessverbesserungen			
Erweiterung Verwaltungsgebäude	1.314	-1.314	0
Grundstücke/Dienstbarkeiten	10	-9	1
Summe Anlagen im Bau	4.078	-306	3.772

Der Finanzmittelbestand des VEW betrug zum Ende des Wirtschaftsjahres TEUR 1.506 (VJ: TEUR 325).

Zum Beginn des Wirtschaftsjahres wurde ein Ratenkredit in Höhe von TEUR 5.000 zur Finanzierung der Rehabilitation der Trinkwasserversorgungsanlagen aufgenommen.

Zur Reduzierung von Darlehensverbindlichkeiten wurden im Jahresverlauf Tilgungen in Höhe von TEUR 1.336 (VJ: TEUR 1.156) geleistet. Die Zinsen für die langfristigen Kredite betrugen dabei TEUR 537 (VJ: TEUR 423). Im Wirtschaftsjahr 2025 erfolgte keine abschließende Kredittilgung.

Der Anteil des Fremdkapitals (zuzüglich $\frac{1}{4}$ der Sonderposten, inklusive Rückstellungen) am Gesamtkapital des VEW beträgt im aktuellen Wirtschaftsjahr 40,4 % (VJ: 36,8 %) und hat sich damit um 1,8 % erhöht.

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die – durch verschiedenste Faktoren (u.a. Inflation, Fachkräftemangel) induzierte – allgemein stark ansteigende Preis- und Aufwandsentwicklung, zeigt sich im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan 2025 insbesondere in den ausschließlich über den Erwartungen liegenden Aufwendungen für bezogene Leistungen (+TEUR 9), Personalaufwendungen (+TEUR 36), Abschreibungen (+TEUR 44) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+TEUR 56).

In Kombination mit Erträgen, die ebenfalls unter den Erwartungen blieben (-TEUR 167), konnten die Defizite durch verminderte Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-TEUR 134) und durch das positive Ergebnis im Bereich Zinsen und Steuern (+TEUR 133) jedoch annähernd kompensiert werden.

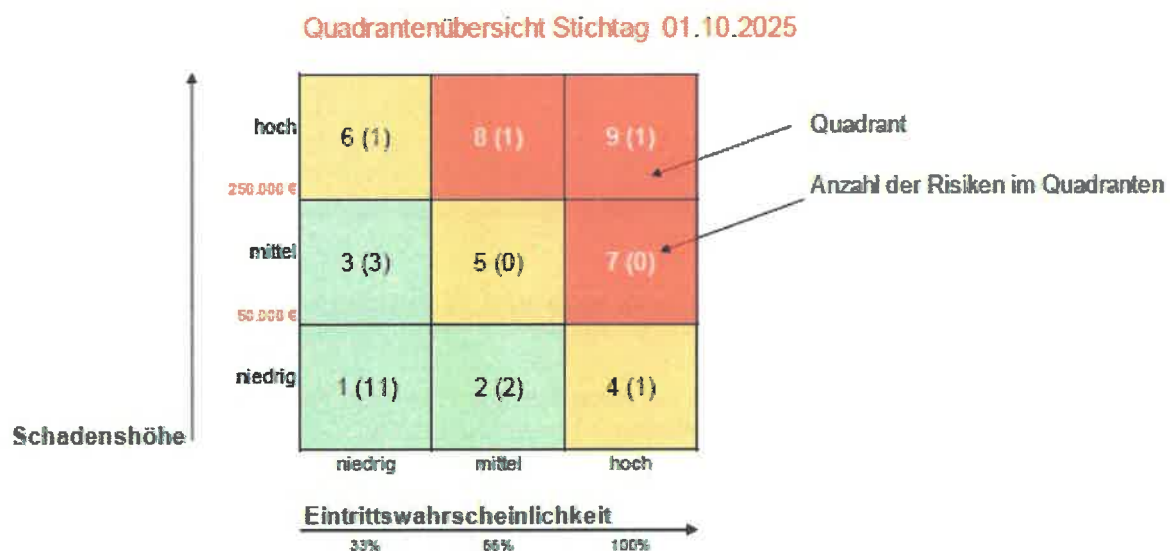
Insgesamt wurde im Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.048 ein solides positives Ergebnis erzielt. Der VEW war dabei jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da mit dem erzielten Ergebnis annähernd die strategische Zielstellung aus dem Wirtschaftsplan 2025 erreicht wurde, wird die monetäre Entwicklung des VEW als „GUT“ beurteilt.

3. Risiken und Chancenbericht

Zur Überwachung bestehender bzw. absehbarer Risiken betreibt der VEW ein Risiko- und Chancenmanagement (RCM). Das RCM dient im Unternehmen in erster Linie zur Existenzsicherung sowie zur Absicherung von Unternehmenszielen (Zukunftssicherung) unter leistungswirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Aspekten, wobei die Risikokosten möglichst niedrig zu halten sind.

Die Anwendung des RCM dient dem VEW somit zur frühzeitigen Identifikation und Evaluierung risikobehafteter Geschäfte. Gleichzeitig können betriebliche Abläufe effizienter gestaltet und mögliche Vermögensverluste verhindert werden.

Mit einer jährlichen Risikobeurteilung und -bewertung wird der mit der Einführung des RCM im Jahr 2005 erarbeitete Maßnahmenkatalog regelmäßig aktualisiert. Als Bewertungsmaßstab liegt dem RCM dabei eine Matrix zugrunde, anhand derer in Abhängigkeit von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit eine Abstufung/Priorisierung von Risiken erfolgt (siehe Grafik).



Die letzte Überarbeitung fand geschäftsfeldbezogen für folgende Bereiche im Oktober 2025 statt:

- Geschäftsleitung,
- Finanzbuchhaltung,
- Verbandskasse,
- Kundenbetreuung,
- technischer Bereich und
- IT.

Als größtes Risiko wird ein zeitgleicher, großflächiger Verschleiß der Wasserversorgungsstrukturen eingeschätzt, da dieser aufgrund des dann anstehenden immensen Investitionsbedarfes zum vollständigen Versagen des geschäftlichen Betriebes führen kann. Als Gegenmaßnahme plant der VEW seine Rehabilitationsvorhaben strategisch und hat seit 2022 die Investitionen in seine Wasserversorgungsanlagen deutlich erhöht. Andere bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht vorhanden und auch für die Folgejahre aktuell nicht erkennbar.

Größere Risiken werden darüber hinaus mit Blick auf die Versorgungssicherheit in mangelnder Resilienz von Wasserversorgungsstrukturen gesehen. Auch hier wird speziell durch strategische Investitionsprozesse eine sukzessive Risikominderung angestrebt (z.B. Versorgung VG 602 – Bad Dübren: Beseitigung der derzeitigen Insellösung durch Neubau Fernwasseranschluss).

Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte in 2024 keine Neuaufnahme und keine Beseitigung von Risiken. Bei der Risikobewertung gemäß RCM wurden zum Stichtag 01.10.2024 insgesamt 4 Risikopunkte reduziert (siehe Grafik).

Stichtag 01.10.2024

Quadrant	Anzahl der Risiken	Risikopunkte
1	11	11
2	1	2
3	3	9
4	2	8
5	0	0
6	1	6
7	0	0
8	1	6
9	1	9
		20
		53

Stichtag 01.10.2025

Quadrant	Anzahl der Risiken	Risikopunkte
1	11	11
2	2	4
3	3	9
4	1	4
5	0	0
6	1	6
7	0	0
8	1	6
9	1	9
		20
		51

Veränderung von 2024 zu 2025

Quadrant	Anzahl der Risiken	Risikopunkte
1	0	0
2	1	2
3	0	0
4	-1	-4
5	0	0
6	0	0
7	0	0
8	0	0
9	0	0
		0
		-2

Den identifizierten Risiken stehen ausgewogene Chancen gegenüber. Chancen ergeben sich für den VEW insbesondere durch eine koordiniert verzahnte Planung und Realisierung von Investitionsvorhaben mit anderen Baulastträgern unter konsequenter Nutzung der vorhandenen Kontrollmechanismen sowie durch kontinuierliche Verbesserungen von Geschäftsabläufen.

6.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der VEW hält keine klassischen Finanzinstrumente. Zu den erweiterten Finanzinstrumenten zählen beim VEW im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Das finanzielle Risiko, welches aus Forderungsausfällen resultiert, wird als gering eingeschätzt. Die meisten Forderungen folgen aus den Abschlagszahlungen und sind damit im Verhältnis zum Gesamtergebnis sehr gering. Zudem betreibt der VEW ein umfassendes Forderungs- und Vollstreckungsmanagement.

Risiken im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten sind weitestgehend ausgeschlossen, da alle Verbindlichkeiten im Regelfall innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen werden. Dabei nutzt der VEW konsequent vorhandene Lieferantenkredite oder kann den gemäß Haushaltssatzung genehmigten Kassenkredit in Anspruch nehmen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Erfolgsabsicherung gegenüber jeglichen finanziellen Risiken. Beim Management seiner Finanzpositionen verfolgt der VEW deshalb eine konservative Strategie mit geringen Risikopotenzialen.

4. Prognosebericht

Auf der Grundlage des durchgeführten Risiko- und Chancenmanagements (RCM) sind geschäftsbereichsübergreifend kurz- und mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Das größte Risiko für den VEW stellt jedoch langfristig der voranschreitende Verschleiß der Wasserversorgungsanlagen und damit der stetige Verlust der substanziellen Geschäftsgrundlage dar.

Die Realisierung und Finanzierung der erforderlichen Rehabilitation der kritischen Infrastruktur unter Beachtung klimatischer, demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Einflüsse wird perspektivisch die größte Herausforderung sein, der sich der VEW dauerhaft stellen muss. Mit der Erarbeitung einer zustandsorientierten Rehabilitationsstrategie, der Erhöhung des Investitionsaufkommens und mit entsprechenden Anpassungen in der Mitarbeiter- und Organisationsstruktur hat der VEW jedoch bereits in den vergangenen Jahren damit begonnen, hier zukunftsorientiert und nachhaltig zu handeln. Weiterführend wird darzustellen sein, ob und in welchem Umfang die vorgenannten Maßnahmen Wirkung entfalten. Dazu wird der VEW entsprechende Kontrollmechanismen einführen auf deren Basis die strategische Ausrichtung fortlaufend verifiziert und entsprechend den Erfordernissen angepasst wird.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist auf Basis der monatlich erstellten betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) bei der aktuellen Geschäftsentwicklung für das Wirtschaftsjahr 2026 ein positives Ergebnis zu erwarten, welches dem im Wirtschaftsplan 2026 prognostizierten Jahresergebnis von TEUR 657 entspricht. Die im Vergleich zum Vorjahr (+TEUR 1.093) reduzierte Prognose spiegelt insbesondere die Konstanz der Benutzungsgebühren in der zweiten Hälfte des Kalkulationszeitraumes 2025/2026 einhergehend mit einer weiter voranschreitenden Steigerung der Aufwendungen z.B. für bezogene Leistungen bzw. im eigenen Personalbereich wider.

Auch wenn die Liquidität entsprechend der Finanzplanung während des gesamten Wirtschaftsjahres 2026 ausreichen wird, um unter Berücksichtigung der gewährten Kreditlinien, alle fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen, plant der VEW diese sukzessive in den kommenden Jahren deutlich zu steigern. Kassenkredite zur kurzfristigen Sicherstellung der Liquidität betragen TEUR 1.300 (VJ: TEUR 1.300).

Langfristig hängt eine solide finanzwirtschaftliche Situation für den VEW zwangsläufig an der Entwicklung der Ertragsseite, die mit der Entwicklung der Aufwandsseite einhergehen muss. Hierzu ist die fortlaufende Anpassung der Grund- und Mengengebühren notwendig, da vorhandene Potentiale zur Aufwandssenkung aus unternehmensorganisatorischen Maßnahmen heraus oder durch Effizienzsteigerungen bereits nahezu ausgeschöpft sind. Daher werden auch künftig möglichst kurze Kalkulationszeiträume für die Gebührenbemessung favorisiert.

Zur Sicherstellung organisierter und strukturierter Geschäftsprozesse – mit denen im gesamten Unternehmen Transparenz geschaffen, Organisationsverschulden vermieden und Qualitätsanforderungen erreicht werden können – hat der VEW perspektivisch die Etablierung von entsprechenden Managementsystemen vorgesehen. Dies sind im Speziellen:

- Technisches Sicherheitsmanagement (TSM), welches basierend auf dem DVGW-Regelwerk alle Anforderungen an die technische Organisation und Sicherheit widerspiegelt.
- Tax Compliance Management-System (TCMS), welches zur Überwachung der Einhaltung des Steuerrechts, der Steuerpflichten sowie der Aufforderungen der Steuerverwaltung dient.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	11.621	11.593	13.251
Materialaufwand in T€	3.598	3.685	3.830
Personalaufwand in T€	3.196	3.416	3.521
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Azubis)	48	53	53
Umsatz je Mitarbeiter in T€	242	219	250
Personalaufwand je Mitarbeiter in T€	66	64	66
Abschreibungen in T€	3.580	3.733	3.994
Jahresergebnis in T€	839	179	1.048
Bilanzstichtag	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Bilanzsumme in T€	77.867	82.858	87.557
Anlagevermögen in T€	73.909	78.925	82.739
Umlaufvermögen in T€	2.887	2.873	3.838
Eigenkapital in T€	39.468	39.647	40.696
Rückstellungen in T€	2.574	2.387	2.443
Verbindlichkeiten in T€	18.941	24.140	27.769
Geschäftsjahr	2023	2024	2025
Liquide Mittel am Anfang der Periode in T€	1.858	321	325
Liquide Mittel am Ende der Periode in T€	321	325	1.506

E Auswirkungen der Jahresabschlüsse auf die städtische Vermögensrechnung

Im Rahmen der Umstellung auf die kommunale Doppik waren im Zusammenhang mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz die Kommunalen Beteiligungen, Zweckverbände und der Eigenbetrieb zu bewerten. Die bilanziellen Veränderungen der Unternehmen, Zweckverbände und des Eigenbetriebes wirken sich damit wie folgt auf die jeweiligen Jahresabschlüsse der Stadt aus (Angaben in €).

Beteiligung	Bewertung per 31.12.2020	Bewertung per 31.12.2021	Bewertung per 31.12.2022	Bewertung per 31.12.2023	Bewertung per 31.12.2024	Veränderung 2025	Bewertung per 31.12.2025
Zweckverbände							
Abwasserzweck- verband Mittlere Mulde	19.721.098,17	20.210.746,78	20.256.064,43	20.301.382,08	21.179.470,51	242.181,60	21.421.652,11
Versorgungsver- band Eilenburg- Wurzen	6.529.258,77	6.561.429,07	6.953.209,72	7.344.990,37	7.284.935,23	358.951,30	7.643.886,53
Summe	26.250.356,94	26.772.175,85	27.209.274,15	27.646.372,45	28.464.405,74	601.132,90	29.065.538,64
Eigengesellschaften / Beteiligungen							
Eilenburger Wohnungsver- waltung (EWV)	9.173.005,76	10.309.580,99	11.250.842,22	12.192.103,45	12.907.616,60	718.546,61	13.626.163,21
Stadtwerke Ei- lenburg	4.285.476,14	4.670.823,14	4.830.611,50	5.065.261,98		234.650,48*	5.065.261,98
Remondis Eilen- burg	1.061.791,09	1.169.447,51	1.204.266,62	1.239.085,73	1.440.569,00	98.757,69	1.539.326,69
Fernwasserver- sorgung Elbaue- Ostharz	810.451,72	826.849,82	835.785,90	844.721,98	853.645,37	14.581,63	868.227,00
KBE Beteili- gungsgesell- schaft	98.407,56	150.366,63	150.366,63	150.366,63	150.366,63	0,00	150.366,63
Summe	15.429.132,27	17.127.068,09	18.271.872,87	19.416.677,65	20.417.459,58	1.066.536,41	21.249.345,52
Sondervermögen							
städt. Eigenbe- trieb "Kulturun- ternehmung Ei- lenburg"	1.535.950,16	2.350.941,99	2.293.820,47	2.236.698,95	2.559.782,12	-315.098,46	2.244.683,66
Gesamtsumme	43.215.439,37	46.250.185,93	47.774.967,49	49.299.749,05	51.441.647,44	875.738,77	52.559.567,81

* Bestandsveränderung 2023 der Stadtwerke Eilenburg GmbH wurde erst mit Vorliegen des Jahresabschlusses 2023 im Jahr 2025 verbucht.